

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zertifikats-Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Smietstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Aemerk“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 95. XII. Jahrgang.

Samstag, den 24. April 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 16 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verzögerungen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI, Artikel 25 ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathhaus, Zimmer No. 5, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden. Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher:

- a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt,
- b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei dem Vorsitzenden des für die Veranlagung zuständigen Steueraussschusses, und zwar für die in den Steuerklassen I. und II. Veranlagten bei dem königlichen Regierungsrath Herrn Nuyken und für die in den Steuerklassen III. und IV. Veranlagten bei dem königl. Regierungsrath Herrn Dr. Wieland dahier, **nur schriftlich** anzuzeigen.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer bis zur erfolgten Abmeldung nach § 33 des Gewerbesteuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 17. April 1897.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung.
H. S.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. April I. J. und die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr** anfangend, werden im **Rathhaus-Wahlloale**, Marktstraße 7, dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1897 einschließlich, verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. dergleichen.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Paragraphen 1 und 6 des Ortsstatuts vom 28. Januar I. J., betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule hier selbst, werden die Arbeitgeber hierdurch aufgefordert, alle bei ihnen beschäftigten im **Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter** (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzumelden.

Später bei hiesigen Arbeitgebern eintretende Schulpflichtige sind spätestens am 6. Tage des Arbeitsverhältnisses anzumelden, aus der Arbeit zu entlassende Schulpflichtige spätestens am 3. Tage nach Lösung des Arbeitsverhältnisses abzumelden.

Die An- und Abmeldungen haben im Zimmer Nr. 10 des Rathhauses zu erfolgen.

Die vorgeschriebenen Formulare werden im Votenzimmer des Rathhauses (No. 19) sowie im Bureau der Gewerbeschule kostenfrei ausgegeben.

Zu widerhandlungen gegen die Meldepflicht werden nach den bestehenden gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen mit Geldstrafen bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Der Beginn des Unterrichts wird demnächst besonders bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 17. April 1897.

Der Magistrat.
v. Jbell.

Vorbereitungs- und Höhere Töchter Schule an der Stiftstraße.

Das Sommersemester beginnt Dienstag, den 27. April, **Vormittags 9 Uhr.**

Aufnahmeprüfung: Montag, den 26. April, **Vormittags 8 Uhr.**

Die noch zurückstehenden Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Samstag, den 24. April, **Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr**, im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer Nr. 23) entgegen.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß auch in den **Mittelschulklassen VII und VIII** der Unterricht Montag, den 27. April, **Vormittags 9 Uhr** beginnt.

Rektor Jung.

Städtische Mittel- und Volksschulen.

Auf Anordnung der königlichen Regierung, soll künftig bei der Aufnahme **evangelischer** Kinder in die hiesigen Volks- und Mittelschulen die Vorlegung des Taufzeugnisses der betreffenden Kinder verlangt werden. Eltern und Pfleger werden daher aufgefordert, beim Eintritt ihrer Kinder in eine hiesige Mittel- oder Volksschule das verlangte Taufzeugnis, daß zu diesem Zwecke von dem zuständigen Geistlichen unentgeltlich ausgestellt wird, spätestens im Laufe der ersten Schulwoche dem Rektor der Schule vorzulegen.

Das neue Schuljahr beginnt in der **Mittelschule an der Stiftstraße**, deren Ferien bis auf weiteres noch mit denen der im gleichen Hause befindlichen Vorbereitung- und höheren Mädchenschule zusammenfallen, Dienstag, den 27. April, **Vormittags 9 Uhr.**

An den übrigen Mittel- und Volksschulen wird das Schuljahr erst Montag, den 3. Mai, anfangen, worüber weitere Veröffentlichung erfolgen wird.

Wiesbaden, den 21. Mai 1897.

Rinkel, städt. Schulinspector.

Städtische Oberrealschule.

Beginn des neuen Schuljahres:

Montag, den 26. April 1897.

7 Uhr Vorm.: Mittheilung des Stundenplans und Aufnahmeprüfung für Quarta bis Prima.

8 " " Aufnahmeprüfung für Sexta und Quinta.

9 " " Aufnahme für die Vorschule.

Die noch rückständigen Anmeldungen (vorzulegen Geburts-, Impf- und Abgangszeugnis) sind Samstag, den 24. April, 11 Uhr **Vormittags**, im Direktionszimmer (Oranienstraße 7, Zimmer 16) zu bewirken.

Der Direktor: Dr. Kaiser.

Freiwillige Feuerwehr.

Auf Antrag der Führer des 3. Zuges werden alle Mannschaften desselben auf **Montag, den 26. April I. J., Abends 6 Uhr**, zu einer **Übung in Uniform** an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 22. April 1897.

J. A. der Führer: Ph. Kern. Der Branddirector: Scheurer.

Städtisches Electricitätswerk.

Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß für den ersten Ausbau des Electricitätswerks zunächst in den

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt oben deren Raum 10 Hg., für unten 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Kellere: Petzstraße 30 Hg., für unten 10 Hg. Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

nachstehend aufgeführten Straßen Kabelleitungen zur Verlegung gelangen werden, sodaß daselbst der Anschluß sämtlicher Gebäude möglich ist.

Bahnhofstraße, Bärenstraße, Bierstaderstraße, Boenstedtstraße, große Burgstraße, kleine Burgstraße, Delaspeystraße, Elisabethenstraße, Ellenbogengasse, Erathstraße, Frankfurterstraße (bis Humboldtstraße), Friedrichstraße, Gartenstraße, Goldgasse, Grabenstraße, Grünweg, Häsergasse, Hildstraße, Kirchgasse, Kranzplatz, Kurzaalplatz, Langgasse, Lützenplatz, Lützenstraße, Marktstraße, Mauergasse, Mehrgasse, Michelberg, Mühlgasse, Museumstraße, Neugasse, Parkstraße (bis Bodenseestrasse), Paulinenstraße, Rathhausplatz (zwischen Marktstraße und Mühlgasse), Rheinstraße (von der Frankfurterstraße bis Kirchgasse), Rosenstraße, Saalgasse (von der Taunusstraße bis Nerostraße), Schulgasse, Sonnenbergerstraße (bis Nr. 18), Spiegelgasse, Taunusstraße, Theaterplatz, Untere Webergasse, Wilhelmplatz, Wilhelmstraße, kleine Webergasse, kleine Wilhelmstraße.

Weiter ist in Aussicht genommen, im Anschluß an dieses Gebiet auch noch andere Stadtgebiete gleich bei dem ersten Ausbau zu berücksichtigen, falls hierfür ein Bedürfnis vorliegt und auf 100 m zusammenhängende Straßenzüge der Anschluß von mindestens 40 Glühlampen à 16 Normalkerzen, bezw. deren Stromäquivalent angemeldet wird.

Um nun zunächst einen Ueberblick über den Umfang des vorhandenen Bedürfnisses nach einer schon jetzt vorzunehmenden Erweiterung zu erlangen, ersuche ich diejenigen Interessenten, welche nicht unter die vorstehend namentlich aufgeführten Straßen fallen, ergebenst, ihre Wünsche baldmöglichst und spätestens bis Ende dieses Monats mündlich oder schriftlich bei der Direction der Wasser- und Gaswerke anmelden zu wollen, wofür auch jede weitere gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.

Wiesbaden, den 8. April 1897.

Der Direktor der Wasser- u. Gaswerke.
M u c h a l l.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung:

Loos I: der Koch-, Wasch- und Spülküchenanlage, sowie der Desinfections-, Bade- und Warmwasseranlage,

Loos II: der Speiseaufzüge,

Loos III: der eisernen Bettstellen,

Loos IV: der Schränke, Tische, Stühle und Schemel,

Loos V: der Fenstervorhänge

für den Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit Aufschrift H. A. 5 Loos versehenen Angebote sind bis spätestens **Freitag den 30. April 1897, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 20. April 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Städtische höhere Töchter Schule.

(Lützenstraße.)

Beginn des Sommersemesters: Dienstag den 27. April, **Vormittags 9 Uhr.**

Aufnahmeprüfung: Montag den 26. April, **Vormittags 8 Uhr.**

Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete täglich in der Stunde von 12—1 Uhr bis zum 10. April, sodann wieder Freitag, den 23. April, **Vorm. 9—12 und Nachm. 3—5 Uhr** in seiner Dienstwohnung, Lützenstraße 26, entgegen. Dabei sind vorzulegen für die Aufnahmeprüfung (X) der Geburts- und Impfchein, für die übrigen Klassen der Impfchein und das letzte Schulzeugnis.

Direktor: Weldert.

Sente Samstag von Vormittag 7 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 40 Pfg. und eines Schweines
zu 45 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank
verkauft.

An Biedervertäufel (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter
und Wirtse) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

199* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**



Samstag, den 24. April 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Kriegsmarsch aus „Athalie“ Mendelssohn.
 2. Vorspiel zu „Faust“ Gounod.
 3. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen
Zauber Liebe“ Lassen.
 4. Albumblatt Wagner.
 5. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss.
 6. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
 7. Réverie Vieuxtemps.
 8. Lustiges Marsch-Potpourri Komzak.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
1. Ouverture zu „Der erste Glückstag“ Auber.
 2. Au Chloé, Lied Mozart.
 3. Ceardas No. 1 Michiels.
 4. Scherzo-Valse aus „Boabdil“ Moszkowski.
 5. Vorspiel zu „Loreley“ Bruch.
 6. Marsch der Kreuzritter aus dem Oratorium „Die heilige Elisabeth“ Liszt.
 7. Parafal-Paraphrase (Charfreitagsscherz) für Violine Wagner-Wilhelmj.
 8. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.

**Auszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 23. April 1897.**

Geboren: Am 23. April dem Tapeziergehilfen Heinrich
Gellweiler e. L., R. Anna Margaretha Catharina. — Am 20. April
dem Gefangenenaußseher Franz Baumgärtner e. L., R. Elisabeth.
— Am 22. April dem Tagelöhner Wilhelm Birl e. S., R. Wilhelm
August Rudolf. — Am 23. April dem Oberlehrer an der Real-
schule August Wener e. S. — Am 20. April dem Maschinenisten
Heinrich Briel e. L., R. Auguste Luise. — Am 19. April dem
Tagelöhner Josef Edert e. L., R. Caroline Margarethe Auguste.
— Am 20. April dem prakt. Arzt und Zahnarzt Dr. med. Josef
Christ e. S., R. Franz Josef Wilhelm. — Am 19. April dem Kauf-
mann Heinrich Eich e. L., R. Theresia Irma.

Aufgehoben: Der Kaufmann Otto Carl August Benke
zu Werbold, mit Auguste Henriette Pfalz hier. — Der Königl.
Kassier-Controllleur Heinrich Kreners zu Biehl, mit Margarethe
Catharine Wilhelmine Braun hier. — Der Buchbindergehilfe
Peter, gen. Anton Panner hier, vorher zu Frankfurt a. M., mit
Barbara Josefa Bey hier. — Der Landwirth Johann Heinrich
Philipp Friedrich Dörr hier, mit Pauline, gen. Eina Göbel zu
Jagbold. — Der verwitwete Schreinergehilfe Franz Richter zu
Schierheim, mit Elisabeth Hegmann daheim.

Gestorben: Am 22. April der Privatier Carl Roth, alt
68 J. 7 M. 8 T. — Am 22. April der Tagelöhner Wilhelm Koll-
höfer, alt 65 J. 5 M. 26 T. — Am 22. April Antonius Bern-
hard Hoggus, S. des Correctors Augustus Just, alt 2 T. — Am
23. April Marie, geb. Brunn, Ehefrau des Rittergutsbesizers
Ferdinand Eilke, alt 55 J. 7 M. 14 T. — Am 22. April Catha-
rine, L. des Zimmermanns Carl Kaiser, alt 15 J. 25 T. — Am
22. April August Emil, S. des Maurers Carl Schneider,
alt 17 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. April 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Cölnischer Hof.	
Nobbe, Dr.	Tharand	Funck, Fr.-Lieut.	Hannover
Forst	Darmstadt	Bogner, Fr.	Bad Ems
Zimmermann	Cöln	Isenberg, Priv.	Berlin
Lindheimer, Kfm.	Aachen	Hotel Dahlheim.	
Baum, m. Fr.	Borbeck	Wesslau, m. Fr.	Charlottenburg
Wilborn, Kfm.	Moskau	Bestgen	Cöln
Lewald, Dr.	Marienwerder	Curanstalt Dielenmühle.	
Theide, Kfm.	Berlin	Beverage, Fr.	Düsseldorf
Hotel Aegir.		Hotel Einhorn.	
Cohn, Bankier m. Fr.	Berlin	Cohn, Kfm.	Berlin
Henneberg, Fr.	Karlsruhe	Ruoff, „	Frankfurt
Henneberg, 2 Hrn.	„	Marcus, „	Cöln
Alteessal.		Moll, „	„
Nietlin, m. Fr. u. T.	Petersburg	Crede, „	Dresden
		Klören, „	Crefeld
Hotel Bellevue.		Schindler, Kfm.	„
Brooke, m. Fr.	Huddersfield	Levy, „	St. Johann
Hotel Bristol.		Europäischer Hof.	
von Netlock St Petersburg	„	Lohse, Fr.	Zwickau
von Kotze	Berlin	Lohse, Kfm.	„
Rachals, m. Fr.	Hamburg	Grégoire, Fr.	Magdeburg
Kraft-Frege, Fr. m. E.	Leipzig	Fuhrmann, Fr.	„
Hotel und Badhaus Block.		Knoche, Fr.	„
Taenger, Fbkb.	Leipzig	Walter, m. Fr.	Leipzig
Bar. d'Haugest-d'Yroy Zeist	„	Grüner Wald.	
Zwei Bücke.		Pollehn, Kfm.	Leipzig
Muth, Grubenbes.	Döhrn	Cossmann, „	Cöln
Röll, Fbkb.	Moskau	Hunoldstein	Niederlahnstein
Schreiber, Fr.	Crombach	Oehlschlager, Kfm.	Berlin
Goldener Brunnen.		Gross, Kfm.	„
Löhnartz, Fr.	Coburg	Feuerle, „	Nürnberg
Frank, Fr.	„	Neumann, Kfm.	Elberfeld
Bahnhof-Hotel.		Braun, „	Cöln
Fraenkel, Student	Berlin	Nissel, Schauspieler	Wien
Waltertlerander, Stud.	„	Hotel zum Hahn.	
Oppenheimer, „	„	Treichel, m. Bgl.	Steuwitz
Gottschalk, „	„	Kissewetter	Usingen

Vier Jahreszeiten.

Göschel, Fr. m. K. Berlin
Baeh, m. T. u. Bed. Fürth
Hirsch, Fr. m. Bgl. Gera
Wertheimer, Fr. m. B. Wien
Lyster, Fr. London

Hotel Kaiserhof.

Coupinne Muhlheim
Reichenheim, m. T. Berlin
Maunsell Hull
Fleischner, m. Fr. Madrid
Müller, m. Niehe Düsseldorf
Diedrich „
Graf Orloff St. Petersburg
Philippson, Prof. Berlin
Königsberger, m. Fm. Crefeld
Feiler Prag
Fischer, Fbkb. m. Fr. Berlin
Chapeauvaloff St. Petersburg

Kaiser-Bad.

Seto, Fbkb. m. Fr. Berlin
Rueste, Fr. m. T. Hamburg
Christ, Major Coblentz
Boehm, Fr. m. Schw. Berlin
von Alten, Offiz. Tanchissen
Leykauf, m. Fam. Zwickau

Karpen.

Monfang, Kfm. Fulda
Schmidt, m. Fr. Karlsruhe
Badhaus zur Goldenen Krone.
Schmidt, Dir. Hanau
Geinitz, Kfm. Chemnitz
Büschel Crumbach
Schmidt, Fr. m. T. Hanau
Ebert, Fr. m. T. Weinheim
Herlinger, Rent. Ulm
Meckes „

Weisse Lilien.

Krämer Freiburg
Malsan, Fr. Posen
Wortmann, Dr. Hannover
Wortmann, Dr. „
Maurer, m. Fr. St. Wendel
Primo, Fr. Boppard
Lachmann, Fr. Chemnitz
Müller, m. Fr. Landstuhl

Hotel Metropole.

Homes, m. Fr. Wien
Davenport, Fr. „
Steppuhe, Kfm. Baku
Langeveld, m. Fr. Hiedrecht
Flaake, Kfm. Breslau
Kissen, Fr. Kfm. Cöln
Kissen, Fr. Bielefeld
Mollerus, Kfm. Cöln
Klages, Ingen. Aschaffenburg
Latowsky, m. Fr. St. Johann
Arzt, m. Fr. Michelstadt
Heussler Belfort
Eisenberg, Kfm. Berlin
Wehling, Archit. Düsseldorf
Gräfin Rantzau Weimar
Wolf, Fr. m. T. Stuttgart
Appel Frankfurt
Bieger Mainz

Hotel Mehl.

Hell, Kfm. Hersfeld
Braun, „ Weilburg
Schugler, Kfm. Cöln
Bois, Offizier Posen
Weinmann, Kfm. London

Nassauer Hof.

Hawkins, Kfm. Warschau
Grommé St. Petersburg
Heyl zu Herrnsheim, Freih. m. Fam. u. Bed. Worms
Schroeder, Fr. Ritterg. Böhlen
Leon, Fr. m. Bed. Wien
Most, Fr. Fbkb. Halle
Most, Kfm. „
Loewenthal, m. S. New-York

Hotel du Nord.

Rivo Cöln
Lubeke Berlin

Neonhof.

Kaltenbach, Kfm. Aachen
Wolf, Kfm. Nürnberg
Förster, Referendar Ostritz
Küttge, Kfm. Aachen
Kolb, Gummersbach
Köster, Architekt Herford

Spanken.

Fliegner, Rector Cöln
Jaccard, Kfm. St. Croix
Gener, m. Fr. Karlsruhe
Radecker, m. Sohn Coblentz
Backhaus, Ingen. Nürnberg
Backhaus „
Lippert, m. Sohn Worms
Hoffmeister, Lehr. Magdeburg
Hansdörfer Hildburghausen
Klinkert, m. Fr. Frankfurt

Engel, Kfm.

Wien
Römer Hamm
Odenwald, Kfm. Heidelberg

Hotel Oranien.

de la Espriella, m. Fm. Paris
Oswald, Fr. m. K. Frankfurt

Hotel St. Petersburg.

Willoughby, m. Fr. London
Meldoke, m. Fr. Kopenhagen
v. Koropadski St. Petersburg
Romaschkewitsch „
von Fischer, Fr. „
Schmitt-Rau Brüssel
Sieber, m. Kinder Amerika
Sieber, Fr. „

Pfälzer Hof.

Wiegand, Kfm. Arnstadt
Schumuly, m. Fr. Limburg
Müller, m. Fr. Strassburg

Schön, m. Fr.

Müller Frankfurt
Becker, m. Fr. Mainz
v. Rosen, m. Fr. „
Berg, m. Fr. u. T. Frankfurt
Knoblauch, Kfm. Limburg
Rieser, m. Fr. London

von Schulsky, m. Fr.

Jaines, m. Fr. Budapest

Quisiana.

von Krotnowsky Warschau
Bingham, Rent. Utrecht
Bingham, „ „
Brain, „ „

Rhein-Hotel.

Bark, Kfm. Leipzig
Autze, Stud. Heidelberg
Hodgelts Cumberland
Blackie „
Miss Perry Schottland
v. Witzleben, Fr. Hildesheim
Thiele, Fr. Rent. Berlin
Dietrich, Lehr. Laufenselden

Römerbad.

Submann, Fbkb. Neustadt
Günther, Fr. Glauchau
Roessler, Fr. „
Johns, m. Fr. Hamburg
Boncke, m. Fr. Christiania
Bayard, m. Bed. Washington
Eustace Irland
Jatham England
de Braglie Paris
Bunbury London
Vidalin, m. Fr. Kopenhagen
Harms, Fr. Consul Lübeck
Pollitz, Fr. „

Weisses Ross.

Toppelius, Kfm. Necaborg
Türke, Dr. med. Altenburg
Kressner-Türke „
Bracke, Fr. Braunschweig
Thoms Stettin
Jäkel, Fr. Rent. Erfurt
Planer, Fr. „
Merkel, Major a. D. München
Döpmann Groeditz
Sieglitz, Fr. Freienwalde

Goldenes Ross.

von Kunowsky Berlin
Flocke, m. Fr. Dortmund
Fiebig, Rent. Dresden

Schützenhof.

Heckhoff, m. Fr. Sobernheim
Scheid, Kfm. Giessen
Schiele Neuwied
Heuser, Fr. Kordorf
Gerlach, Fr. Siegen
Gheest, Fr. Kiel

Weisser Schwan.

Löfgren, Archit. Norrköping
Westermarck, m. Fr. „
Olander, Archit. „
Broberg, Kfm. Stettin

Hotel Tannhäuser.

Fussinger, Kfm. Frankfurt
Thomae, „ Offenbach
Korb, „ Prenzlau
Reinicke, „ Königsberg
Deppenbrügge La Hays
Schmidt, Lehrer Essershausen
Krug, m. Sohn. Obermöbgen
Geismar, Kfm. Mannheim

Hamas, „

Höhr „
Rabe, „ Osterode
Spangenberg, Kfm. Coblentz
Amelung, Kfm. Braunschweig
Hink Frankfurt
Aeschermann Ems

Tannus-Hotel.

Köbler, Kfm. Berlin
Keil, Fr. Rent. Wetzlar
Spies, m. Fr. Radesheim
Brown, Fr. Radesheim
Rekowsky Kopenhagen
Vogels, Kfm. Strassburg
Meyer, Rent. „
Prossler, „ „

von Wolf, m. Fr.

Berlin
Körner, Hptm. Hamburg
Walter, Dr. med. Offenbach

Hotel Weiss.

Nonweiler, Fr. Kaiserslautern
Fink Hannover
Nansing Saarbrücken
Hafer Cassel
Karsten, Kfm. Lübeck
Karsten, Fr. Priv. „
Fritsche, Fr. m. T. Liegnitz
Wagner, Kfm. Mannheim
Geldmacher Aumenu

Hotel Union.

Hilt, Prof. Dortmund
Schneider Montabaur
Schilla, Lehrer Werschen

In Privathäusern.

Dr. Gierlich's Kurhaus.
Mühlen, Fr. Rent. Rheydt
Baehr, Dr. Tholey

Leny, Rent.

Berlin
Orschler, m. Fr. Hanau
Kessner, Bankdir. Gotha
Kessner, cand. jur. Berlin

Gartenstrasse 14.

von Lercke, Fr. St. Petersburg
Fischer, Fr. Magdeburg
Fischer, Fr. „
Kuhn, Notar Kreuznach
Kuhn, Fr. „

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Montag, den 26. April d. J., Vormittags 10 Uhr, wird das den Eheleuten Otto Freitag, und Marie, geb. Grohe hier, zustehende drei-
stöckige Wohnhaus nebst Hofraum No. 2186 des Stoc-
buchs, belegen in der Bärenstraße neben sich selbst und
Arnold Berger Erben, 170,000 M. taxirt, im
Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer No. 102,
zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

3176 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

**Montag, den 26. April d. J., Vor-
mittags 10 1/2 Uhr,** wird das den Eheleuten Otto
Freitag und Marie, geb. Grohe hier, zustehende
dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum No. 2186 b a
des Stocbuchs, belegen an der Bärenstraße, zwischen
Adolph Wollweber und Otto Freitag, 145,000 M. taxirt, im
Gerichtsgebäude, Gerichts-
straße 2, Zimmer No. 102, zwangsweise öffentlich
versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

3177 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

**Montag, den 26. April d. J., Vor-
mittags 11 Uhr,** wird das den Eheleuten Otto
Freitag und Marie, geb. Grohe hier, zustehende
dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum No. 2186 a b
des Stocbuchs, belegen an der Bärenstraße, zwischen
Jacob Hirsch und Otto Freitag, 125,000 M.
taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer
No. 102, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

3178 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

**Montag, den 26. April d. J., Vor-
mittags 11 1/2 Uhr,** wird das den Eheleuten Otto
Freitag und Marie, geb. Grohe hier, zustehende
dreistöckige Wohnhaus mit freiliegendem Keller und
Hofraum No. 2086 b a des Stocbuchs, belegen an der
Ecke der Bärenstraße und kleinen Webergasse, zwischen
Otto Freitag und Ludwig Heß, 325,000 M.
taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer
No. 102, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

3179 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

**Samstag, den 24. April d. J., Mittags
12 Uhr,** werden in dem Pfandlokal Dogheimers-
straße 11/13 dahier:

5 Kleider, 2 Confoltschränke, 8 Kommoden, ein
Verticow, 1 Waschkonsole, 1 Schreibtisch, 6 Sopha,
6 gep. Stühle, 1 Regulator, 1 Standuhr, zwei
Bilder, 1 Teppich, 1 Symphonium, 1 Schließkorb,
11 Pelerinenmäntel, 21 Paletot, 9 Dbd. Cravatten,
4 Stück Futterstoffe, 61 Bad Baum- und Strick-
wolle, 1 Ladenschrant, 1 Ladewaage, 1 Sad
Salz, 1/4 Ctnr. Seife;

ferner: 1 Divan, 1 Waschkommode, 1 Aus-
zieh-, 1 Nachttisch, 1 Kleiderständer,
6 Mille Cigarren n. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 23. April 1897.

3726 **Salm. Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

**Samstag, den 24. April 1897, Mittags
12 Uhr** werden in dem Pfandlokal Dogheimersstraße
Nr. 11/13 dahier:

10 Kommoden, 7 Sopha, 5 Kleiderschränke, zwei
Chaiselongue, 1 Klavier, 2 Secretäre, 1 Schreib-
tisch mit Aufsatz, 2 Sessel, 1 Standuhr mit Glas-
glocke, 3 Tische, 4 Bilder, 2 Nachtschränken,
1 Copierpresse, 6 Stühle, 1 Bücherständer, vier
Spiegel, 2 Console, 1 Brandkiste, 2 Regulateure,
3 1/2 Mille Cigarren, 1 Käfig mit Kanarienvogel
und dergl. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 23. April 1897.

3727 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

6 Meter soliden Stoff für Mk. 2.40 Pfg.
Loden, doppelt breit besonders haltbar à 65 Pf. per Meter.
Alpaka, modernst und solid à 75 Pf. per Meter.
sowie allerhande Bisson, Sablé, Natta, Pointillé, Covert Coats,
schwarze, weisse Gesellschafts- u. Waschtstoffe etc.
in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden
in einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster umgehend franco. — Modebilder gratis.

Versandhaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Herrenstoffe: Buxin von M. 1.35 Pf. per Meter an.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 95. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 24. April 1897.

Zweites Blatt.

Irrthümer der Gesetzgebung.

Wiesbaden, 23. April.

Die Fälle mehren sich, in denen alsbald nach Erlaß eines Gesetzes darüber Klage geführt wird, daß der beabsichtigte Zweck nicht erreicht worden sei. Mitunter beruht es darauf, daß die gesetzgebenden Faktoren die Wirkung der erlassenen Vorschriften nicht zu übersehen vermocht haben, mitunter aber auch einfach darauf, daß bei der Redaktion des Gesetzes ein Versehen unterlaufen ist. Das Letztere kann gar nicht Wunder nehmen, wenn man sich vergegenwärtigt, wie häufig noch im letzten Moment wichtige Änderungen an dem Gesetzesentwurf vorgenommen werden, ohne daß in der Eile, mit der unsere Gesetzgeber arbeiten, kontrollirt wird, ob die Korrekturen in den übrigen Text hineinpassen.

Ein recht lehrreiches Beispiel der letzteren Art ist bei dem neuen *Vinenschiffahrtsgesetz* vorgekommen. Dasselbe hat bekanntlich den Begriff der „großen Haverei“, die von Schiff und Ladung gemeinschaftlich zu tragen ist, in die *Vinenschiffahrt* neu eingeführt. Es ist nun eine alte Streitfrage, ob die Kosten der Ueberwinterung als große Haverei anzusehen oder als Unkosten der Schifffahrt vom Schiffseigner allein zu tragen sind. Die Regierungsvorlage stand auf dem letzteren Standpunkt. Im Reichstag war aber die Mehrheit anderer Ansicht. Sie bestimmte — oder vielmehr sie wollte bestimmen, daß die Kosten, die durch das Anlaufen eines Winterhafens entstehen, als große Haverei zu verrechnen sind. Man nahm aber diese Vorschrift in einen Paragraphen auf, der lediglich von dem Umfange der Havereischäden handelt, und man über sah dabei, daß im Eingange dieses Paragraphen gesagt ist, daß die dort aufgeführten Schäden und Kosten als zur großen Haverei angesehen werden sollen, soferne die allgemeinen Voraussetzungen derselben vorliegen. Man hatte also nicht, wie beabsichtigt war, vorgeschrieben, daß die Kosten der Ueberwinterung zur großen Haverei gehören, sondern nur, was zu diesen Kosten gerechnet werden soll, wenn sie große Haverei sind. Damit war die Hauptfrage genau so freitig geblieben, als sie es vorher war.

Am schlimmsten ist es bei dem neuen *Zuckersteuergesetz* gegangen. Interessenten sind darüber einig, daß dasselbe ihnen nicht nur die erhofften Vortheile nicht gebracht hat, sondern, daß es im Gegentheil die Industrie direkt schädigen muß. Nun hat man die Frage aufgeworfen, wer an dieser unglücklichen Fassung des Gesetzes die Schuld trage. Kürzlich wurde im Reichstag darüber debattirt, ob Herr Bassa oder Herr Meyer-Danzig

der eigentliche Vater der verfehlten Bestimmungen sei. Die Frage ist vielleicht nicht ganz richtig, aber sie trifft den Kern der Sache nicht. Denn weder Herr Bassa noch Herr Meyer können Gesetze machen. Sie können nur Anträge stellen, über die der Reichstag Beschluß zu fassen hat. Dieser wird also die Verantwortung für das, was Gesetz geworden ist, nicht ablehnen können. Aber auch der Reichstag allein macht kein Gesetz. Dasselbe bedarf der Zustimmung des Bundesraths. So gebührt auch diesem ein Theil, und zwar der größere Theil der Verantwortung. Denn dem einzelnen Abgeordneten kann man es schließlich nicht so sehr verübeln, wenn er die Tragweite seiner Vorschläge nicht genau zu ermessen vermag — wie wohl sich allenfalls sagen ließe, daß Jemand, dem diese Fähigkeit abgeht, besser daran thäte, sich auf einem Gebiete, das er mehr beherrscht, gesetzgeberisch zu betheiligen. Die Reichsregierung hat diese Entschuldigung nicht. Ihre Sache ist es, Bestimmungen entgegenzutreten, die ungewöhnlich sind oder gar das Gegenteil des gewollten Erfolges herbeiführen.

Es wäre in der That wünschenswerth, daß unsere Gesetzgeber etwas mehr auf die Qualität und nicht ausschließlich auf die Quantität ihrer Leistungen Werth legten. Weniger Gesetze, und dafür bessere und sorgfältiger durchgearbeitete Gesetze — damit wäre Allen gedient.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 23. April.

König Albert von Sachsen feiert am heutigen Freitag seinen 69. Geburtstag. In seinem engeren Heimathlande werden die hohen Herrschertugenden des edlen Monarchen in begeistelter Rede und in schlichten Worten gepriesen und viele Segenswünsche für den geliebten Landesheerrn gesprochen oder still gehegt werden. Aber auch außerhalb der sächsischen Grenze erfreut sich der hohe Herr der herzlichsten Sympathien aller guten Deutschen. Verehren seine treuen Sachsen in König Albert vor Allem den gütigen, gerechten und weisen Landesvater, so bilden die alten Krieger des großen Kaisers und mit ihnen alle deutschen Vaterlandsfreunde mit freudigem Stolz zu ihm auf als dem letzten Ritter des Eisernen Kreuzes, als dem einzigen noch lebenden Seerührer aus Deutschlands großer Zeit.

Deutschland.

Berlin, 20. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Wie aus Wien gemeldet wird, wurde

heute Vormittag im Auftrage Kaiser Wilhelms auf dem Sarge des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich ein prachtvoller Kranz niedergelegt mit der Aufschrift: Kaiser Wilhelm II. seinem treuen Freunde. — In unterrichteten Kreisen ist man der „National Ztg.“ zufolge der Ansicht, daß es sich bei der Anwesenheit des Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Berlin nicht um das Projekt einer Anleihe gehandelt habe. Nach demselben Blatte wird der Meldung, wonach der bulgarische Attache beim Sultan auf die Ertheilung der versprochenen Verate (Ernennungs-decret für höhere Beamte) gedrungen habe mit dem Hinweis, daß ohne ein solches Zugeständnis die bulgarische Regierung mit Rücksicht auf die Volksstimmung nicht in ihrer bisherigen Unthätigkeit beharren könne, in hiesigen maßgebenden Kreisen keine allzu große Bedeutung zugemessen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe begiebt sich, wie aus Paris gemeldet wird, von dort heute Abend nach Straßburg i. E.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat heute Vormittag abermals einen Besuch in der türkischen Botschaft abgestattet.

Generalmajor v. d. Goltz (Pascha), welcher aus Frankfurt a. O. hier eingetroffen ist, hatte heute mit dem türkischen Botschafter eine einstündige Unterredung.

Der türkische Botschafter hatte im Laufe des heutigen Vormittags im auswärtigen Amte eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär Freiherrn von Marschall.

Der mit der Stellvertretung des Staatssekretärs Hollmann beauftragte Kontre-Admiral Tirpitz hat von Nagasaki aus die Heimreise angetreten und wird Mitte Mai hier eintreffen. Herr Hollmann wird eine längere Seereise antreten.

Dr. Peters, dessen Prozeß vor dem Disciplinar-Gerichtshof für die Kolonien am Samstag stattfindet, ist gestern Abend von London kommend hier eingetroffen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verlesung des Sterns zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und der königlichen Krone an den preussischen Gesandten am württembergischen Hofe, Dr. v. Holleben, sowie der Schwerter zum Kronen-Orden dritter Klasse an den Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Oberst v. Trotha.

Breslau, 22. April. Der „Schlesischen Volkszeitung“ zufolge wird Kultusminister Dr. Boffe, der heute von Berlin in Breslau um 2 Uhr eintrifft, um 3 Uhr in größerer Gesellschaft bei dem Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp speisen. Am Dienstag hat derselben

Ungedruckte Briefe von Richard Wagner.

Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht mehrere interessante Briefe, die Richard Wagner seinerzeit an A. Neumann gerichtet hat, als dieser Direktor des Leipziger Stadttheaters war. In einem Briefe aus Bayreuth (datirt 23. Februar 1881) spricht sich der Komponist über seine Auffassung der Rolle des „Hagen“ aus, indem er schreibt:

„Für Seidl. „Hagen“, mit dessen schwerfälligem Gange ich ganz zufrieden bin, soll — wenn er im zweiten Akt der „Götterdämmerung“ sich von Brünnhilde schnell zu Gunther hinwendet — dies mit der heftigsten Lebhaftigkeit ausführen, was — bei dem plumpen Gange — desto grauenhafter wirkt. Nicht vergessen, von da ab auch das Tempo lebhafter — als das Letztmal — zu nehmen. Gunther muß mit seinem Jammer viel gewaltiger herausgehen; „Hagen“ sitzt hart bei ihm sich halten. Gratulire! R. Wagner.“

Im Jahre 1881 ging man in Berlin mit dem Plan um, ein Richard Wagner-Theater zu bauen, das Angelo Neumann leiten sollte. Darauf bezieht sich dieser Brief:

„Aber liebster bester Freund, wie stürmen Sie auf mich los! — Wie soll ich Ihnen so plötzlich schwerwiegende Entscheidungen geben können! — Zwanzig Jahre meines Lebens habe ich daran gesetzt, um „Bayreuth“ zu gründen, weil ich eben damit eine weittragende Idee im Auge habe. Ein „Wagner-Theater“ in Berlin? Nichts wäre mir leichter geworden: man bot mir vor neun Jahren die Mittel dazu. Was ich für die Welt zur Geburt bringen wollte, war nicht dort möglich. Was ich dagegen hier, in der Abgeschlossenheit, wohin man zu mir kommen mußte, schuf, konnte, wenn es rein zu Tage gefördert, endlich weiter getragen werden: aber diese Förderung ist nun das Werk eines Anderen: seien Sie

dieser — Sie erfahren, daß ich Ihnen vertraue. Aber dies ist ganz Ihre Sache, und in keiner Weise kann ich anders dazu beitragen, als daß ich Ihnen meine Werke überlasse, mit Bevorzugung gegen jeden anderen Unternehmer. Sie brauchen nicht mein Geld, aber — meinen Namen? Wie ich Ihnen meine Werke gebe, geben Sie auch dem Theater meinen Namen — aber nicht in der Reihe, oder gar an der Spitze der Interessenten: Berlin muß Ihre, aber nicht meine Unternehmung sein. Um wie viel mehr dies aber, wenn Sie sich zur Gründung dieses Theaters noch mit einem anderen künstlerischen Consortium verbinden, was ich im praktischen Sinne für durchaus billigenwerth halte, was meine Interessen-Theilnahme aber ganz und gar ausschließt. Werthevoller Freund, können Sie nicht ein reines (wollen wir sagen?) „Wagner-Theater“ zu Stande bringen — was ich allerdings für äußerst schwierig halte! — so entsagen Sie der Sache lieber gänzlich. Der „Parifal“ ist nirgends anders aufzuführen als in Bayreuth, und dies zwar aus inneren Gründen, die z. B. meinem erhabenen Wohltäter, dem Könige von Bayern, so bestimmt einleuchteten, daß er sogar von einer Wiederholung der Bayreuther Aufführungen auf dem Münchener Theater ganz abstand. Wie könnte ich diesem Vorangehe gegenüber Ihrem Vorschlage gemäß über den „Parifal“ verfügen! Wie darf und kann ich ihn auf anderen Theatern aufzuführen lassen, es sei denn — daß sich ein wirkliches „Wagner-Theater“ ausbilde, ein Bühnen-Weih-Theater, welches — ja gewiß wandernd, das über die Welt verbreite, was ich bis dahin rein und voll auf meinem Theater in Bayreuth gepflegt habe. Halten wir diesen Gedanken für Ihre Unternehmung unentwegt fest, so kann wohl die Zeit kommen, wo ich keinem Hof- oder Stadttheater, sondern dem wandernden Wagner-Theater auch einzig den „Parifal“ übergebe. Für heute noch meinen besten Dank für die leichte und willige Erfüllung meines Wunsches in Betreff eines

Vorschusses! — Morgen bereits erhalten Sie den Brief für den Minister Ferry. Seien Sie nicht böse, sondern recht gut; dann geht Alles! Von Herzen grüßt Sie Ihr ergebener Richard Wagner. Bayreuth, den 16. Oktober 1881.“

Im Januar 1882 fand sich Richard Wagner mit seiner Familie in Palermo. Er hatte nicht gewünscht, daß „Tristan und Isolde“, ein nach seiner Auffassung „problematisches Werk“, noch ferner ohne sein persönliches Eingreifen irgendwo aufgeführt werde. Später gab er den Bitten Angelo Neumanns nach, und als ihm der Erfolg gemeldet wurde, schrieb er nachfolgenden Brief an ihn:

Palermo, 16. Januar 1882.

(„Hotel des Palmes.“)

Vortrefflicher Freund und Gönner! Ich fand es freundlich von Ihnen, daß Sie den guten Ausfall der Aufführung des „Tristan“ an Ihrem Theater mir meldeten; allein was hatte ich Ihnen darauf zu antworten? Hatten Sie eine Frage an mich gestellt? — Die Frage, die ich mir dagegen stellte, blieb verschwiegen, weil ich um die Antwort mir selbst noch verlegen bin. — Sie wissen, daß ich dieses problematische Werk nur, wenn ich selbst dabei behilflich sein konnte, ferner wollte aufzuführen lassen: jetzt ist's auch ohne dem gegangen — und das macht mich erstaunen! Nun, Glück auf! Gewiß ersehe ich in Seidl verborgene Anlagen, die nur der fördernden Wärme bedürfen, um selbst mich in Verwunderung zu setzen, und so bitte ich Sie auch, um des Ganzen wegen, ihm selbst für die wissenschaftlichen Anordnungen mehr Befugnis einzuräumen, als dies für gewöhnlich den Kapellmeistern zukommt, denn hierin liegt das, was er hauptsächlich von mir gelernt hat! Dem Königsberger Theaterdirektor fand ich — immer unwohl und ruhebedürftig — noch nicht Zeit, zu antworten: es versteht sich, daß ich ihm nur ablehnende Auskunft zu

Zeitung zufolge der gegenwärtig in Schlesien weilende Finanzminister Dr. v. Riquel dem Fürstbischof einen Besuch abgestattet.

Ausland.

* **Wien, 22. April.** In Anwesenheit Kaiser Wilhelms und Kaiser Franz Josefs sowie der Erzherzöge, der Minister, des diplomatischen Corps und anderer Würdenträger fand heute bei schönem Wetter die Parade statt. Gegen 8^{1/2} Uhr erschien Kaiser Franz Josef. Derselbe ritt die Front ab und übernahm das Kommando. Bald darauf trat Kaiser Wilhelm, in der Oberuniform seines Husaren-Regiments, auf dem Paradesfeld ein. Kaiser Franz Josef ritt Kaiser Wilhelm entgegen und erstattete den Rapport. Beide Kaiser ritten darauf die Fronten ab, worauf Kaiser Wilhelm Aufstellung nahm, während sich Kaiser Franz Josef an die Spitze der Truppen setzte und diese an dem Gasse vorbeiführte. Als das 7. Husaren-Regiment in Sicht kam, ritt Kaiser Wilhelm demselben entgegen und führte es dem Kaiser Franz Josef vor, an dessen Seite er Platz nahm bis der Vorbeimarsch beendet war. Unter begeisterten Kundgebungen des Publikums verließen die beiden Monarchen das Paradesfeld.

* **Wien, 22. April.** Hier verlautet, der ungarische Finanzminister Lulacs verweigere eine erhebliche Erhöhung der Ausgleichsquote und beabsichtige, zu demissioniren. Budapestter Kreise befechten dies mit der Bemerkung, daß Banffy und Lulacs solidarisch seien und eventuell das ganze Cabinet Banffy zurücktreten werde.

Jahresversammlung

des Allg. Lehrervereins im Reg.-Bezirk Wiesbaden.

Wiesbaden, 23. April

Zum ersten Male tagt eben der „Allgemeine Lehrerverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ in unserer schönen Bäderstadt. Das reichhaltige Festprogramm, nach dem der hiesige Lehrerverein alles aufzubieten, die Tage zu wirklichen Festtagen zu gestalten, hatte Vertreter des Lehrerstandes aus allen Theilen des Bezirks herbeigeführt. Zu der gestern Nachmittag in der Aula der Oberrealschule (Oranienstraße) stattgehabten Delegirten-Versammlung waren an 100 stimmberechtigte Deputierte erschienen. Den Vorsitz führte Herr Rektor Müller hier. Derselbe begrüßte die Versammlung und zog mit markigen Strichen die „Bilanz“ des letzten Vereinsjahres. Allerdings hatte er da neben einigen Unangenehmkeiten auch viel Erfreuliches zu berichten. Besonders erfreulich war die Mittheilung, daß die verstorbenen Gemahlin des hochverehrten Herrn Sanitätsraths Dieckmeyer der Wilhelm-Augusta-Stiftung die Summe von 3000 M. testamentarisch vermacht habe mit der Bestimmung, die jährlichen Zinsen (105 M.) einem der für bedürftigen Mitglieder des Allg. Lehrervereins zukommen zu lassen. Die meisten Punkte der Tagesordnung erledigten sich, zumal der Kassenbericht den Mitgliedern bereits seit längerer Zeit im Druck zugegangen war. Äußerst rasch. Der Antrag des Centralvorstandes bezüglich des § 8 des Statuts der Wilhelm-Augusta-Stiftung, sowie der von einem Herrn W. gestellte Zusatzantrag fanden keine Annahme und muß es auch für die Folge in Bezug auf die Beibehaltung beim bisherigen Brauch verbleiben. Die „Dieckmeyerstiftung“ fand die Sanction der Versammlung. In das Kuratorium der Wilhelm-Augusta-Stiftung traten ein die Herren Lehrer Haidach-Freundlich, Grill und Regen-Limburg. Die einmaligen Zuwendungen wurden auf 100 M., das Honorar des Kassiers auf 300 M. jährlich festgesetzt. Der Antrag zweier Lehrer, denen wegen Fristversäumung die einmalige Zuwendung versagt war, die Zuwendung doch zu kommen zu lassen, fand Annahme.

Vom Verein Hinterland war die Gründung einer besonderen Vereins-Brandversicherungskasse angeregt worden und nach einer längeren überzeugenden Begründung des Antrags durch Herrn Lehrer Beder-Friedensdorf beschloß die Delegirtenversammlung, die vorbereitenden Arbeiten dem Verein Hinterland zu übertragen. Letzterer wird in der nächsten Delegirtenversammlung über die erteilten habe. Ich glaube nach unseren letzten Abmachungen Sie vollkommen dessen versichert, daß ich — zum Mindesten, so lange Sie für Ihr schwieriges Unternehmen mit mir abgeschlossen haben — keine weiteren Aufführungsrechte für den R. d. N.* erteile. (Frankfurt war gerade noch vor Abschluß unseres Vertrages dazwischen gekommen.) Für so unnötig ich es nun auch halte, Ihnen die gewünschte Unterschrift noch zu erteilen, möge diese doch hierbei zu Ihrer vollen Veruhigung mitfolgen. Auch in London seien Sie jeder Hilfeleistung meinerseits versichert. In Betreff von Paris wünschte ich wohl, daß Sie die Sache ganz und gar aufgaben, und wahrlich begreife ich kaum, wie ich es über mich brachte, für Paris Ihnen Ihren Willen zu thun. Hätten Sie nicht bereits Kosten darauf verwandt oder wüßte ich, wie Sie das auf Paris Verwendete anderswo sich vergüten könnten, so würde ich Sie ernstlich ersuchen, unseren Contract gänzlich zu annulliren, wogegen ich dann der Commission d'auteurs dramatiques, deren Mitglied ich bin, anzeigen würde, daß ich ein für allemal zu einer theatraischen Aufführung eines meiner Werke, in welcher Sprache es sei, meine Einwilligung versage. Sie sind zu jung und am Ende doch noch zu unerfahren, um klar zu verstehen, welche Bewandniß es mit meiner Stellung zu diesem arroganten Culturcentrum von Paris hat. Mich — eckelt es einfach vor jeder Verührung damit! Ich fürchte, ein Gleiches wird Ihnen erst nach widerwärtigen Erfahrungen ankommen. Nehmen Sie, werthester Freund, für heute mit diesem schwachen Lebenszeichen vorlieb, und möge Ihnen diese Bitte Alles sagen! Schönste Grüße an Sie und seine vortreffliche Garde! Ergebenst der Ihrige Richard Wagner.“

*) „Ring des Nibelungen“.

sprechende Ausführung Bericht erstatten. Der Jahresbeitrag der Mitglieder des „Allg. Lehrervereins“ wurde wieder auf 3 Mark belassen. Als Zeit für die nächste Versammlung wählte man wieder die Osterwoche und die Wahl des Ortes bleibt dem geschäftsführenden Ausschusse anheimgestellt. Mit der Ergänzungswahl des Central-Vorstandes, bei der die Herren Küster und Kilian auf eine Wiederwahl verzichteten, schloß die Delegirtenversammlung gegen 7 Uhr. Gewählt bezw. wiedergewählt wurden die Herren Jung-Ahmannshausen, „Lauer, Klärner und Gebhardt-Wiesbaden.

Abends 8 Uhr fand in der Turnhalle (Helmundstraße) ein Commercials-Ball, mit dessen Leitung Herr E. Kolb betraut war. In ununterbrochener, die wechselnden Gesangsvorträge des Sängerkorps des Lehrervereins, Solovorträge mit Ansprachen und Deklamationen ab. Besondere Erwähnung verdienen die Sologefänge des Herrn Weiss, des Fräulein Reichard, der Herren Bedesweiler und Seel, wie auch die Gruppenstellungen der Turner. Stürmischen Beifall ernteten auch: Verfasser der Chorlieder, die Herren A. Höfer („Zum Willkommen in Wiesbaden“), A. Kolb („Ein lustiges Pädagogensied“), R. Diez („Didaction humoresca — feuchte Unterrichtslehre“), Fr. Hundt („Die Dame aus dem Zweirad“) u. Die humoristischen Vorträge des Herrn Hotelbesizers Scheinws („Zu den drei Aliis“) und besonders das köstliche Duett („Die musikalische Familie — Die Ehecheidung“) dürfen nicht unerwähnt bleiben. Auch an trefflichen Toasten fehlte es nicht. Zu nennen sind diejenigen der Herren Professor Westenhöfer-Wiebrich, Klein hier u. A.

Die Generalversammlung begann heute früh 10 Uhr in der Turnhalle (Helmundstraße). Vor derselben hatten unsere Lehrer-gäste die Zeit benutzt, die Gehenswürdigkeiten unserer schönen Bäderstadt (Museum, Kgl. Schloss, Theater) zu besichtigen. Der große Saal war von mindestens 400 Lehrern und Lehrersfreunden besetzt. Unter letzteren bemerkten wir u. a. die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Geheim Rath Fresenius, Stadtrath Kalle, Schulinspektor Kinkel. Der Vorsitzende, Herr Rektor Müller, erteilte zunächst dem Herrn Oberbürgermeister v. Jbell das Wort zu einer Begrüßungsansprache Namens der Stadt. Dann begrüßte Herr Stadtschulinspektor Kinkel die Versammlung im Namen der hies. Schulen; Herr Lehrer Hefermehl, Vorsitzender des Frankfurter Lehrervereins, übermittelte herzliche Grüße der Frankfurter Lehrerschaft und wünschte besten Erfolg den heutigen Verhandlungen.

Herr Rektor Müller brachte sodann die eingelassenen Begrüßungsschreiben und Telegramme zur Verlesung und zwar zunächst ein Schreiben des Herrn Confissorial-Präsidenten Dr. Stockmann, dann ein Telegramm des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Lehrervereins und schließlich die poetische Karte eines einsamen Wanderers im Böhmerlande (des Herrn Lehrer Tieg in Freilingen). Herr Lehrer Peters hieß als Vorsitzender des Wiesbadener Lehrervereins die Kollegen in der schönen Taunusstadt Wiesbaden herzlich willkommen. Das Entgegenkommen, welches man bei dem Arrangement der Versammlung bei allen Behörden, Vereinen und Privatpersonen gefunden habe, beweise, daß die Schule als ein wichtiger Culturfaktor hier gewürdigt werde. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen zum Segen und Gedeihen der Schule und des Lehrerstandes führen möchten.

Der Vorsitzende dankt allen denen, die die Versammlung in so herzlicher Weise begrüßt hätten und ruft allen einen freundlichen Willkommengruß Namens des Centralvorstandes in Wiesbaden zu, wo man sich versammelt habe, um sich die Ideale der Erziehung leuchtend vor Augen zu stellen. Die Wiesbadens heilbringende Quelle den Kranken Genuß bereite, so möge die heutige Versammlung ein neuer Nährboden zum Gedeihen sein. Redner betonte die hohen Ideale des Lehrerstandes, dem nicht nur die Aufgabe zukaufe, den Kindern eine große Summe von Kenntnissen beizubringen, sondern auch das Wesen des sich entwickelnden Kindes zu erfassen und es auch vorzugsweise in ethischer Beziehung zu bilden und schloß mit dem Wunsche, daß das Interesse für die hohen Aufgaben der Schule und das Pflichtbewußtsein und eigene Streben der Lehrer durch die heutigen Verhandlungen lebendig erhalten und weiter entwickelt werden und daß sie ein festes Band der Einheit bilden möchten.

Der Schriftführer des Centralvorstandes, Herr Küster-Wiesbaden, machte hierauf kurz Mittheilung von den Beschlüssen der gestrigen Delegirten-Versammlung, über die wir Eingangs berichtet haben. Den weiteren Theil der Versammlung füllten zwei Vorträge aus. Zunächst betrat, stürmisch begrüßt, Herr Schulinspektor Scherer-Worms das Rednerpodium, um sich in beifällig aufgenommenen Weise über „Die Forderungen der Gegenwart an die Bildung der Volksschullehrer“ zu verbreiten. Redner stellte dabei folgende Forderungen auf: 1. Cultur- und Geistesleben, Wirtschaftsleben, Volksbildung und Pädagogik der Gegenwart stellen an die allgemeine und berufliche Bildung der Volksschullehrer Forderungen, welche die übliche Vor- und Ausbildung nicht mehr erfüllen können; beide bedürfen daher einer zeitgemäßen Reform. 2. Die allgemeine Vorbildung muß durch eine höhere Lehranstalt (Ober-Bürgererschule) vermittelt werden, welche sich an die Volksschule anschließt und in einem vierjährigen Cursus eine wissenschaftlich volksthümliche Bildung gewährt. Für den Eintritt in diese Anstalt wird der Nachweis der Kenntnisse gefordert, welche eine gutorganisirte achtjährige Volksschule bietet, nebst den Elementen der französischen Sprache. In den Lehrplan dieser Schule ist neben den Fächern der Volksschule die französische Sprache als obligatorischer und die englische Sprache als facultativer Gegenstand aufzunehmen. Der erfolgreiche Besuch der Ober-Bürgererschule berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und, abgesehen von dem Besuch anderer Fachschulen, zum Eintritt in die pädagogische Fachschule. 3. Die berufliche Ausbildung geschieht durch die pädagogische Hochschule und das pädagogische Seminar.

Der zweite Vortrag des Herrn Lehrer Meusch-Höchst behandelte das Thema: „Wie weit soll und kann sich die Erziehung des Schülers von Seiten des Lehrers außerhalb der Schule und der Schulzeit erstrecken?“ Redner stellt folgende Forderungen auf: A. Der Lehrer soll dem Leben und Treiben seiner Schüler außerhalb der Schule und der Schulzeit seine volle Aufmerksamkeit zuwenden. B. Der Lehrer kann dieser Pflicht nachkommen: 1. indirekt durch Einwirkung auf die Eltern oder Vormünder seiner Schüler. Dieses kann geschehen: a) durch Hausbesuche oder durch Einrichtung von sogenannten Eltern-Abenden, b) durch belehrende Abhandlungen in der Presse, c) durch Belehrungen über den schädlichen Einfluß, welchen verschiedene Beschäftigungen, vor allem der Hausirhandel der Kinder, auf Körper und Geist des Kindes ausüben, d) durch Anregung und Einrichtung von Kinderhorten in größeren Fabriksstädten, 2. direct durch Einwirkung auf die Kinder selbst. Diese Einwirkung erfolgt: a) durch allgemeine Ueberwachung, b) durch angemessene Bestrafung bei zu Tage getretener Nothheit, c) durch Stellung von Hausaufgaben, d) durch Anregung zum Lesen guter Bücher (der Lehrer trachte daher nach Einrichtung einer Schülerbücherei), e) durch Anleitung zum Spielen, f) durch Einrichtung von Schulfestern. C. Wie weit sich der geforderte Einfluß des Lehrers erstrecken kann, das hängt ab von persönlichen und örtlichen Ver-

hältnissen. Eine bestimmte, allgemeine Grenze läßt sich nicht angeben.

Nach einem Schlußwort des Vorsitzenden war die Versammlung, der ein Festsessen im Casinoaal folgte, beendet.

Locales.

Wiesbaden, 23. April.

— Herr Oberlandesgerichtspräsident Dr. Pagens ist an der Influenza erkrankt. Der Fall stellt sich als so hartnäckig dar, daß der Präsident voraussichtlich vor Ende nächster Woche dienstlich nicht zu sprechen ist.

— **Personalnachricht.** Herr Gerichts-Assessor Sedels in Montabaur ist zum Amtsrichter ernannt und demselben die durch Ableben des Herrn Gerichts-Raths Geisel frei gewordene Richterstelle am dortigen Kgl. Amtsgericht übertragen worden.

— **Der Zweigverein des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins für den Confissorialbezirk Wiesbaden** hat am 14. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Oberst-Freiherrn von Eberstein seine Jahresversammlung abgehalten. Nach der aufgestellten Jahresrechnung ergab sich folgendes Resultat: Einnahme durch die stattgehabte Hauscollekte und zwar aus der Stadt Wiesbaden 816,30 M., aus den Landgemeinden des Reg.-Bezirks 1110,16 M., an Mitglieder-Beiträgen 333,21 M. Nach Abzug der entstandenen Kosten für Drucksachen, Porto, Erhebung der Kollektengelber und Mitglieder-Beiträge im Betrage von 259,57 M. konnten netto 2000 M. Vermögen finden und zwar die Hälfte dem Statuten gemäß dem Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein in Berlin mit 1000 M., die andere Hälfte wurde wie folgt vertheilt: 1. für die geistliche Versorgung der evangelischen Arbeiter im Wirges bei Montabaur 300 M., 2. für die christliche Gemeindepflege in Homburg o. d. H. 100 M., 3. dem Elisabethstift in Kagenelnbogen 100 M., 4. dem Kgl. Lindenhaus hier für entlassene weibl. Gefangene 100 M., 5. der Kleinkinderschule in Dohrheim 100 M., 6. dem Bekehrungsheim in Dillenburg 100 M., 7. dem Diakonissenheim in Wiebrich 100 M., 8. dem Mädchenheim in Wiesbaden 100 M. Der engere Ausschuss des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins zu Berlin ist zugleich um eine Beihilfe von 300 M. zum Gehalt des hiesigen Stadtmissionars Jagdheim ersucht worden. Der engere und weitere Ausschuss des hiesigen Zweigvereins sagt allen gütigen Gebern herzlichsten Dank.

— **Die Generalversammlung der deutschen Luther-Stiftung des Regierungsbezirks Wiesbaden** fand am Mittwoch im „Hotel Scherl“ in Diez statt. Der Vorsitzende, Herr Direktor Weltert-Wiesbaden, bedauerte, daß der seitherige Schriftführer, Herr Landesthats-Oberst-Wiesbaden, durch Krankheit am Erscheinen verhindert sei. Erschienen waren die Vertreter von 16 Kreisvereinen. Herr Lehrer Ludwig-Wiesbaden trug den Rechenschaftsbericht vor, welcher von allgemeiner Theilnahme an der guten Sache zeugte. Herr Rektor Müller-Wiesbaden trug den Kassenbericht vor. Nach demselben hat der Verein ein Vermögen von 1200 M. Die Einnahmen des verflossenen Jahres betrugen 4084,44 M., die Ausgaben 2701,37 M., so daß die verbliebenen 1383,07 M. an drei Pfarrers- und zwölf Lehrersfamilien vertheilt werden konnten. Ebenso wurde beschlossen, vier Pfarrers- und fünf Lehrersfamilien im Betrage von 950 M. dem Hauptverein Berlin zur Unterstützung zu empfehlen. Die nächste jährige Hauptversammlung unseres Bezirks soll wieder in Diez stattfinden. Die Ergänzungswahl des Vorstandes ergab als Resultat die Herren Generalsuperintendent Dr. Ernst-Wiesbaden, Stadtschulinspektor Dr. Kinkel-Wiesbaden, Dekan Wilhelm-Braunbach, Forstmeister Siehe-Johann und Direktor Professor Held-Diez zum Vertreter auf der Hauptversammlung in Nürnberg wurde Herr Pfarrer Chun-Seulberg ernannt. Ein Antrag, Wiesbaden Land, wurde dem Vorstand zur Erwägung übergeben. Herr W. Schaffner dankte dem engeren Vorstand für seine Thätigkeit. Das Festsessen begann nach 2 Uhr.

— **Die Güterverhandlung im hiesigen Rheinbahnhof** ist vom nächsten Montag ab für die Annahme von Stückgütern geschlossen. Die Annahme sämtlicher Eis- und Frachtfachgüter findet von dem genannten Tage ab im hiesigen Bahnhof, der Empfang der angelommenen Güter im Taunusbahnhof statt.

— **Die verbotene Zukunft.** Jetzt ist den Bahnhofsbuchhändlern des Frankfurter Eisenbahn-Direktionsbezirk gleichfalls verboten worden, das Har den'sche Wochenblatt „Die Zukunft“, in ihren Verkaufsstellen offen auszuliegen oder den Reisenden zum Verkauf anzubieten.

— **Die Niederländische Dampfschiff-Niedererei** brachlich ab 1. Juni bis 31. August einen dreimal wöchentlichen Extradiens zwischen Köln-Mannheim und vice versa mittelst den Dampfern „Willem I.“ und „Siegfried“ ins Leben zu rufen, abfahrend von Köln und von Mannheim Sonntags, Dienstags und Donnerstags; außerdem unterhalten diese beiden Boote in Verband mit vorgenannten Extrafahrten einen täglichen Localdienst zwischen Köln und Coblenz vice versa.

— **Dr. Doppelzentner.** Der Bundesrath hat entschieden, daß im amtlichen Verkehr, sowie bei dem Unterricht in den öffentlichen Lehranstalten als Bezeichnung für 100 Kg. das Wort Doppelzentner mit der Abkürzung dz in Anwendung gebracht wird.

— **„Aeneid-Wiese“** ist gegenwärtig auf einem großen Schilde gegenüber dem Lindenhof an der Wallmühlstraße zu lesen. — Von einem gerade von der Wiese kommenden Herrn erfahren wir, daß außer ihm täglich eine ganze Anzahl Personen dem Barfußgehen huldigen. Nicht genug Lobenswerthes konnte er uns schildern von den vielfeitigen Vorzügen dieser die Gesundheit allseitig stützenden Cur.

— **Der Gesangunterricht.** herausgegeben von J. Jacobi, gr. 6^{1/2} Bogen. Preis M. 1,50. Verlag von L. Schwann in Düsseldorf. — Die Pflege eines guten Gesanges in Schule und Haus ist ein wichtiges Stück, um in unserem Volksleben die edelsten Gefühle zu beleben und zu kräftigen und den Sinn vom Niedrigen hinweg auf das Gute, Wahre, Schöne zu lenken. Den Gesangunterricht in anschaulicher, wahrhaft bildender, den jugendlichen Stimmen angemessener und ästhetischen Forderungen entsprechender Weise zu gestalten — dazu bietet die Gesangslehre von J. Jacobi ein vortreffliches Hilfsmittel, das sich in Lehrkreisen und nicht minder bei Vereins-Dirigenten zweifellos viele Freunde erwerben wird.

— **Steckbrief** erläßt die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft hinter dem am 21. Juli 1871 dahier geborenen Ausländer Wilh. Weingärtner wegen Unterschlagung und Diebstahls.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Residenztheater.** Zwei Meister der Bühnentechnik, welchen die dramatische Kunst schon so viele Erfolge verdankt, B. Sardou und P. Lindau haben in „Marcelle“ ein Stück geschaffen, welches ein interessantes Gesellschaftsbild mit satirischen Streichern entrollt, das selbst enthüllt neben ersten Scenen auch

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. zchl. Postgebühren.
Einzelr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Friesenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 4spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Anzeigen Rabatt.
Reklame: 1. Spalte 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Erpedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** **Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.** **Der General-Anzeiger schickt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter**

Nr. 95. XII. Jahrgang.

Samstag, den 24. April 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Inserationsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Neu eintretende Abonnenten erhalten das
Blatt bis zum Schluß des Monats gratis zu-
gesandt.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von **Erich Freisen.**

(Nachdruck verboten.)

„Natürlich sind Sie dort von Ihrer gewöhnlichen
Näharbeit dispensiert, und die Abwechslung wird Ihnen
ganz gewiß auch gut thun,“ fügt Frau Harrison in über-
redendem Tone hinzu.

Ada überlegt Wäre es möglich, daß sie dort
frühere Bekannte tröfe und sich wiederum Demütigungen
aussetzte, wie schon einmal vorher? Doch nein —
Frau Harrison's Bekanntheit scheint ein völlig anderer
zu sein, wie der ihres verstorbenen Onkels. Niemals
früher war sie Frau Harrison begegnet, und auch jetzt
hat sie nie einen bekannten Namen gehört.

Weshalb sollte sie also nicht mitgehen? Sie
sehnt sich fast nach Abwechslung. Wie herrlich,
wenn sie sich einige Zeit in der freien Natur bewegen,
im Park spazieren gehen, im Wald umherlaufen kann —
anstatt zu sitzen von morgens früh bis sechs Uhr Abends
und zu nähen, zu nähen, bis ihr die Finger schmerzen!

Entschlossen hebt sie den Kopf.

„Ja, gnädige Frau, ich begleite Sie.“

Madame sieht sehr erfreut aus. Freundlich reicht sie
dem jungen Mädchen die Hand.

„Ich danke Ihnen, liebe Erika. . . . Und nun
packen Sie bald! Heut' Nachmittag geht es fort.“ —
Etwa dreißig Personen versammeln sich gegen Abend
auf dem Bahnhof, um der Einladung nach Oakwood
Folge zu leisten.

Auch Arthur Murray befindet sich darunter.
Zuerst berührt Ada diese Entdeckung peinlich. Doch
er scheint sich so ganz einem hübschen, dunkeläugigen,
jungen Mädchen zu widmen, daß ihre Bedenken schwinden.
Als er Ada bemerkt, leuchtet es in seinen Augen
auf; doch geht er ohne Gruß vorbei.

Das Blut steigt Ada zu Kopfe — nicht aus Ärger,
daß Arthur Murray von ihr keine Notiz nimmt, sondern,
weil er sie in Gegenwart seiner Freunde nicht zu kennen
vorgibt. Sie also „schneidet“, gerade wie jene Damen
vor Ruffy's Hutladen. Nach einigen Minuten schwindet
auch diese unangenehme Empfindung. Ja, sie beginnt sich
sogar zu freuen, daß sie die lästigen Verfolgungen des
jungen Mannes los ist.

Ein besonderer Salonwagen ist für die kleine Ge-
sellschaft reserviert. Zwei Drittel derselben besteht aus
jungen Leuten. Man scherzt, lacht, kokettiert und amü-
siert sich auf's Beste. Eine der lustigsten ist Nelly Stu-
art, und Arthur Murray weicht nicht von ihrer Seite.
Mit strahlendem Lächeln, welches zwei reizende Gräbchen
in die runden Wangen zaubert, nimmt sie seine Huldig-
ungen entgegen.

An der Endstation erwartet die kleine Gesellschaft
ein Dutzend Equipagen, deren feurige Rosse sie in kurzer
Zeit nach Oakwood bringen.

Inmitten herrlicher Wäldungen liegt ein schloßähn-
liches Gebäude, an dessen imposanter Freitreppe Herr und
Frau Wellington ihre Gäste willkommen heißen. Die
Mittelhalle nimmt die ganze Länge des Gebäudes ein.
Links und rechts mündet je eine Flucht geräumiger Zim-
mer, deren breite Türen nach beiden Seiten zusammen-
geklappt und an die Wände geschoben werden können, so
daß sich das ganze Erdgeschoß in einen einzigen großen
Saal verwandeln läßt. Große Kristallkronleuchten hängen
von den Decken herab; die Wände sind verguldet und
mit kostbaren Gemälden geschmückt; der Parkettboden ist
spiegelglatt poliert — so glatt, daß Nelly Stuart beim
Eintritt sofort einen Hopper macht und lustig ausruft:
„Welch' himmlischer Tanzsaal!“

Die oberen Stockwerke sind dementsprechend elegant
und komfortabel eingerichtet. Luxus, verbunden mit ver-
feinertem Geschmack überall. Den Gästen werden zuerst
ihre im zweiten Stockwerk befindlichen Gemächer ange-
wiesen. Adas lauschiges Stübchen liegt neben dem ele-
gantesten Schlafzimmer ihrer Herrin — eine angenehme
Überraschung für sie. Schon hat sie geglaubt, in irgend

einem Winkel des alten Schlosses übernachten zu müssen.
Sie schläft fest und ruhig während dieser ersten Nacht
auf Oakwood und träumt von früheren Zeiten — von
Onkel William, ihrem trauten Heim und — Walter Allen.

XI.

Die nächste Woche bildet eine lange Reihe von Fest-
lichkeiten und Vergnügungen jeder Art. Ada glaubt sich
in ein Feenland versetzt. Zwar hat sie öfters über ber-
artige Zaubersprüche gelesen; doch hielt sie diese Beschreib-
ungen stets für Phantasien. Zwar hat sie niemals Zu-
tritt zu den glänzenden Festlichkeiten — sie ist ja nur die
Kammerjungfer der Frau Harrison — aber die Vorbe-
reitungen interessieren sie. Und dann huscht sie und da
gleich einer Vision einmal einer der leuchtenden Sterne
an ihr vorüber — entweder, wenn ihre Herrin ihr beim
Ankleiden davon erzählt, oder wenn sie gar selbst bei
einem flüchtigen Gang durch die Halle all diesen Glanz
überblickt.

Es ist Mitte Februar. Der Schnee ist fortge-
schmolzen, und die warme Sonne lockt bereits kleine, grüne
Knospen aus den Zweigen. Die Luft ist milde, wie
im Frühling. . . . Jeden Morgen werden Reittourneen in
die Umgegend unternommen, jeden Mittag Wagenfahrten.
Ach, mit welch sehnsüchtigen Augen blickt Ada von
ihrem Fenster aus der lustigen Kavalade nach, wie sie
lachend und schwärend durch den Park reitet! . . . Sie
ist eine vortreffliche Reiterin und hatte ehemals stets gute
Pferde zur Verfügung. . . . Was mag aus ihrem Lieb-
lingspferdchen Kitty geworden sein und aus Onkel Wil-
liams feurigen braunen Hengst? Seufzend gedenkt
sie der Zeiten, da sie hier — die Pferde erscheinen ihr
jetzt als liebe Gefährten — zusammen über Land ritten.

Manchmal wieder sehnt sie sich zurück nach New-
York, nach ihrem Nähstübchen und nach ihren endlosen
Nähereien. Dort hat sie nicht Zeit, nachzudenken;
hier fängt sie wieder an zu grübeln. . . .

Am vierten Tage ihrer Anwesenheit auf Oakwood —
die lustige Gesellschaft will soeben wieder zu einer Reil-
partie aufbrechen — schlüpft Ada die Treppe hinunter,
um sich aus der Bibliothek ein Buch zu holen. Da be-
gegnet ihr Nelly Stuart, die atemlos und mit heißen
Wangen die Treppe emporläuft.

„Ach, meine Liebe,“ ruft das sonst so übermüthige
Mädchen fast weinend, „welch' Pech! Als ich mich in den
Sattel schwingen wollte, blieb ich am Steigbügel hängen
und habe mir am Kleid ein Stück Einfassung abgetreten.
Nun muß ich mich umziehen und im Wagen sitzen. Ach,
und ich reite so furchtbar gern!“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Eine Reform im Wirthschaftsleben ist jetzt in
München in einem der feinsten Restaurants eingeführt worden.
Dort ist der Trinkzwang aufgehoben, indem die Gäste, die die
Annehmlichkeiten des Hauses genießen wollen, ohne fortwährend
etwas zu verzehren, sich Aufenthaltstafeln lösen können. Sie zahlen
für die Stunde Vormittags 10, Nachmittags 20 Pfg., für ein
Monatsabonnement nur 1, für ein ganzes Jahr 10 M.

— Osterlammbraten wurde während der Feiertage fast in
allen Hotels, Restaurants u. in Berlin serviert. Es sind aber im
Ganzen nur etwa 1000 Osterlämmer in der Osterwoche auf dem
Centralschlachthof geschlachtet, sowie von auswärts geschlachteten den
Fleisch-Unterstützungsstationen zugeführt worden. Man kann wohl,
wie die „Allg. Fl.-Ztg.“ schreibt, mit Bestimmtheit annehmen, daß
so manches „Fleisch“ als Osterlammbraten verpackt worden ist,
zumal doch auch in recht zahlreichen Familien Osterlammbraten auf
den Tisch gekommen ist.

— Wie Viehzig „Fleischextrakt“ enthaud. Freiherr
v. Böldernsdorff plaudert in sehr anmuthiger Weise im Aprilheft
der „Deutschen Revue“ nach persönlichen Erinnerungen über das
Haus des berühmten Agrarwissenschaftlers Justus von Liebig in
München. So erzählt er: „Dessers pflegte Herr von Liebig Bei-
spiele zu erzählen, wie bahnbrechende Entdeckungen langem, hart-
näckigen Suchen widerstanden und dann plötzlich unerwartet dem
Forscher in den Schooß fielen. Etwas dergleichen ist die Geschichte
seines Fleischextraktes, durch den der Name des Chemikers
vielleicht populärer wurde als durch alles, was er sonst geleistet.
Es war allerdings schon seit Anfang dieses Jahrhunderts vielfach
versucht worden, Fleisch auf ein Minimum einzudämpfen und so

ein leicht verdauliches Nahrungsmittel zu schaffen. Allein es blieb
die ganze Sache den Apothekern überlassen und fand keineswegs
allgemeinen Eingang. Da, Mitte der fünfziger Jahre, erkrankte
die älteste Tochter Viehzig's am Typhus, und in ihrer Reconvalescenz
wollte es mit der Ernährung nicht recht gehen. Der besorgte
Vater war, wie ich mich bei meinen Besuchen selbst überzeugen
konnte, längere Zeit eifrig beschäftigt, auf die verschiedenste Art
Fleisch zu bearbeiten, so daß es alles Fett und Schwerverdauliche
abgeben müsse und nur das absolut zur Ernährung Taugliche
übrig bleibe. Eines Tages, als ich wieder zu ihm kam, sagte er:
„Jetzt glaube ich, habe ich es,“ und er ließ mich eine braune Brühe
versuchen, die ungefähr so schmeckte wie jetzt das Fleischextrakt,
wenn es in Wasser aufgelöst wird. So blieb die Sache
einige Jahre; es wurde, soviel ich mich erinnere in der Hof-
apotheke, auf besonderen Wunsch für Kinder, Kranke und Schwächliche
solcher Extrakt bereitet, aber nur aus Gefälligkeit. Eines Abends
beim Thee stellte mir Herr v. Liebig einen exotischen, schwarz gebräunten
Herrn vor, ich glaube er hieß Gilbert oder dergleichen. Derselbe erzählte
von dem Leben u. Treiben seiner Heimath Uruguay, über den ungeheuren
Viehreichtum, und wie man dort selbst die Thiere nur der Häute
wegen züchtet. Mir imponierte besonders eine Geschichte, in der er
uns erzählte, wie einfach dort Fleisch und Viehzucht mit einander
verbunden werden. Der Besitzer einer ungeheuren Bodenschicht be-
pflanzte diese mit Mais, dann werden nach und nach Tausende von
Kindern durch diese Maisfelder getrieben, wobei sie alles ab-
fressen, und wenn sie am Ende der Maiskultur herauskommen und
inzwischen zu stattlichen Stieren und Kühe herangewachsen sind,
werden sie geschlachtet und ihre Häute nach Europa geschafft. Nun,
und das Fleisch?“ fragte ich. „Ja, das kann man nicht alles essen,
das bleibt eben liegen für die Hausvögel und wilden Thiere.“ Jetzt

rief Herr v. Liebig, dessen Augen immer glänzender geworden
waren, plötzlich: „Heureka!“ Wir sahen erstaunt auf ihn, aber er
sprach nicht weiter. Es war einige Jahre später, ich besuchte
meinen Onkel in seinem Arbeitszimmer. Da nahm er ein
Porzellanküpfchen vom Fenster Sims. „Erinnern Sie sich noch jenes
Abends, wo der Südammerikaner zum Thee bei mir war? Ja?
Nun sehen Sie, in solchen Küpfchen befindet sich jetzt das Fleisch,
welches ehemals nutzlos zu Grunde ging.“ Es war die erste Sendung
der in Franz-Ontos errichteten Fabrik, von der ich einen der jetzt
so wohlbekannten Porzellanküpfchen in der Hand hielt.

Er hat Recht.

Der kleine Kurt kehrt mit seinen Eltern vom Missionsfeste
nach Hause zurück. Nachdenklich fragt er seine Mutter:

— Mutter, hat der Missionär nicht erzählt, daß die Leute in
Tamba-Tamba gar keine Kleider anziehen?

— Gewiß, mein Sohn.

— Ja, warum hat Vater dann einen Hosentopf in die
Missionsbüchse gelegt?

Sicheres Zeichen.

Arzt der Lebensversicherung: „Ist in Ihrer Familie schon
einmal ein Fall von Verrücktheit vorgekommen?“

Herr: „Zunächst, meine Schwester hat sich aus Liebe verheira-
thet, ohne Geld.“

Plattdeutsch.

Jan (aus der Zeitung vorlesend): „Bulgarien. Sofia, den
11. Oktober. Eines der hervorragendsten Regierungsorgane —“

Clas: „Aha! Das ist Fer'nand sin Rä!“

Ausflüchter Adel.

Die Frau Kommissionsrätin von Parvenüs trägt nur noch
künstliche Diamanten, weil sie . . . theurer sind als die echten.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5—6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offert. erb. unter
L. M. 500 an die Exped.
d. Blattes.

Gesucht
Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Gesucht

von Offizier 1 möbl. Zimmer
mit Kasse im Privathaus, dicht
bei einem Badehaus. 436
Off. mit Preisangabe unter
F. 300 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht.

Ein möbl. Zimmer für einen
Herrn in stiller Lage auf 20. April.
Off. unter Chiffre J. 2135 an
die Exp. d. Bl. 184b

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abf.).
Zu mieten. Offert. erb. unter
M. S. an die Exped. d. Bl.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Zaden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Wein- oder Bierwirtschaft

zu übernehmen ges. Off. Off.
u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht jg.
Herr. Ehepaar höchstens 15 Min.
vom königlichen Theater entfernt.
Klavier erwünscht.
Offert. mit Preisangabe unt.
Z. 88 in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben. 595*

Zwei möbl. Zimmer

oder eines davon unmobliert,
lehteres für Bureauzwecke, zu
mieten gesucht
in gutem Hause, in ruhiger, freier
Lage, wenn auch in den äußeren
Stadtvierteln gelegen. Offert.
unter B. 97 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 132*

Ein einfach möbliertes Zimmer

gesucht in der Nähe d. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
ds. Blattes zu richten. 151.

Kleiner Lagerraum,

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Herrn Söhnguth,
532 Schwalbacherstr. 15.

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
ges. Offert. N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis-
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 588*

leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter X 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594*

Werkstätte u. Wohnung ges.

Ein großer oder 2 kleine Räume
für Werkstätte sofort u. Woh-
nung von zwei Zimmern,
Küche, Mansarde für 1. Juli
zu mieten gesucht. Näheres
bei H. Sifer, Emserstraße
Nr. 69, Souterrain. 673

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4jährigem Kind in gebieter
Familie für 3—4wöchentliche Cur.
Offert. mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Köln u. K. K. 101. 374b

Vermietungen

Grosse Wohnung

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offert. unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzuweisen Vormittags
von 11—1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Ecke Bismarck-Ring und Hermannstraße 23

und Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1, Ecke der Emserstraße

Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Bel.-Etage, geräumige schöne Woh-
nung, 1 großer Salon, 3 Zimmer,
und Cabinet mit reichlichem Zu-
behör und Mitbenützung des
Gartens auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Parterre rechts. 691

Emserstraße 26

in ruhigem Hause ist die Parterre-
Wohnung, enthaltend 4 Zimmer,
Küche, Closet im Abf.,
Mansarde u. 2 Keller, auch Garten-
benützung zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Idsteinerstr. 3

ist in der in großem Garten ge-
legenen Villa Kondinella die
herrschaftliche Bel.-Etage von
7 theils sehr großen Zimmern,
Bad, f. großer Balkon, Kofen-
Aufzug u. m. per 1. Oktober zu
vermieten, event. auch mit dem
zweiten Stock. Näheres daselbst
im 2. Stock. 121

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Wöhringstraße 6

ist der erste Stock mit 5 bis 6
Zimmern, Bade-Zimmer, Küche
und Balkon mit allem Zubehör
zu vermieten. 610

Luifenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschk-
stube u. m. per 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Mendorferstraße 6/8

nächst der Biederstraße, präch-
tliche Kuchst., Wohnungen von
6 Zimmern mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Wei-
heidestr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zu verm.
Schöne Fernsicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5—6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Einzuweisen von
2—4 Uhr. 211a

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 304

Wellrichstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist die Beletage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder getheilt, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst Parterre oder 2 St. 1.

Portstraße 4

Wohnungen von 3—4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Mittel-Wohnung.

Neubau, Bel.-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel.-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung.
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zufragen zwischen 2—5 Uhr. 150

Gustav-Adolfsstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfsstraße 14

Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon,
Küche, 2 Kammern und Zubehör
auf gl. oder Juli zu verm. 599

Kirchgasse 56

im Hinterhaus ist eine Parterre-
Wohnung von 3 Zimmern und
Küche zu vermieten. 650*

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmern
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Erdhaus) zu vermieten
Einzuweisen tägl. von 10—2 Uhr
Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. Mai 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Abelbeidstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114
Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfsstraße 14, rechts.

Sedanstraße 5

5th., 3 schöne Zimmer, Küche
zwei Keller, n. Dachkammer für
Wascherei geeignet auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Part. oder
5th. bei Müller, 1 Etage. 597

Sedanstraße 5

Vorderh., 3 große schöne Zimmer
Küche zwei Keller mit oder ohne
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näh. Parterre. 598

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per sofort zu verm.
Näh. Vertramstraße 13. 129

Westendstr. 5

(Vorderhaus, eine Wohnung von
3 Zimmern und Balkon nebst
Zubehör und eine Wohnung von
2 Zimmern n. Zubehör per 1.
Oktober zu vermieten. 120

Kleine Wohnung.

(5th., Part.) ist eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche nebst
Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres Vorderhaus, eine Etage
links. 627

Bleichstraße 20

(5th., Part.) ist eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche nebst
Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres Vorderhaus, eine Etage
links. 627

Blücherstraße 12

Vorderh., 1 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Mai oder später
zu vermieten. 621.

Emserstraße 19

Part., ist ein Zimmer u. Küche
sofort oder später zu verm.

Friedrichstraße 44, 2. Etage,

ist eine Wohnung, best. aus
2 Zimmern mit Balkon,
Küche, Mansarde nebst Zu-
behör auf 1. Juli zu verm.
Näh. das. bei H. Wink, oder
H. Christmann, Goldgasse 15

Hellmundstr. 53

Eine große Parterrewohnung be-
stehend aus 2 Zimmern, Küche,
Keller, 1 Mansarde, (Closset im
Abf.) an ruhige Leute für
den Preis von 350 Mk. auf
1. Juli oder auch früher zu ver-
mieten. Näh. daselbst 1 St. r.

Hellmundstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
daselbst, Vorderh. 1 St. r. 604

Zahnstraße 7

Vorderh., schöne Frontspiegeln.
2 Zimmer, Cabinet, Küche, Kell.
per 1. Mai zu verm. Näheres
daselbst Part. oder Adolfsallee 6
bei Wevershäuser. 692

Platterstraße 48

eine kleine Dachwohnung zu ver-
mieten. 693

Roonstraße 7

1 St. l., 1 Zimmer und Küche
mit Zubehör zu vermieten. 595

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh.
bei H. Borsalotti. 195

Schachtstraße 13

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abf.), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Schachtstraße 30

2 einzelne, heizbare Mansarden
zu vermieten. 634

Schwalbacherstr. 55

ist im 5th., 2. St., 2 n. Jim.,
Küche mit Zubehör an eine kleine
Familie auf gleich zu verm.

Läden. Büreaus.

Größeres Ladenlokal

in bester Verkehrsstraße (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungstokal oder dgl.
zu vermieten. Vorzügl. Gelegen-
heit für Geschäft, welche für best.
Verkaufartikel wirkungsvolle
Reklame machen wollen. Näh.
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Faulbrunnenstraße 6,

Laden mit Parterre-Wohnung
und Zubehör auf gleich zu
vermieten. Zu erfragen im
Laden. 161

Marktstraße 6

Laden mit 5 gr. Etern und
großem Paderaum auf sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Körbstraße 15 bei D. Beng
oder Philippbergstraße 10 bei
Georg Stricker. 46

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8
bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Portstraße.

Werkstatt

für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 29. 297

Mauritiusplatz 3 Große Werkstätte

ev. auch Lageraum und Thor-
fahrt mit oder ohne Wohnung
per 1. Juli zu vermieten. —
Einzuweisen nur an Wochentagen
von 9—12 und 3—6 Uhr. Näh.
bei Friedr. Jollinger, Schreiner-
meister, Mauritiusplatz 3, 5th.

Webergasse 45

eine Werkstätte, auch als
Magazin oder Lageraum, auf
gleich zu vermieten. 452

Stall. Keller etc.

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst
Kutschzimmer zu verm. 208

Stallung

für 3—4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Miete
kann für geleistete Fuhrten ver-
rechnet werden. 546
Näh. Geisbergstraße 46.

Geraumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Maga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Parterre. 337

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 95. XII. Jahrgang.

Samstag, den 24. April 1897.

Viertes Blatt.

Aus der Umgegend.

Stille, 22. April. Die Einführung einer besseren Beleuchtung ist jetzt nach langen Verhandlungen endlich der Ausführung nahe. Die Stadtbehörde hat sich jetzt endgültig dafür entschieden, daß auf Rechnung der Stadt eine elektrische Beleuchtungsanlage errichtet werde. Da auch viele Private sich bereit erklärt haben, sich der elektrischen Anlage anzuschließen, so kann auf Rentabilität der Anlage gerechnet werden. Eine Kommission wird ähnliche Anlagen in anderen Städten besichtigen.

Limburg, 21. April. Im Anschlusse an die gestern Abend hier tagende Delegirtenversammlung wurde heute die Hauptversammlung des „Kath. Lehrervereins“ im großen Saale des Gasthauses „Zur alten Post“ abgehalten. Anwesend sind 200 Lehrer und 7 Lehrerinnen. Als Gäste sind anwesend der Herr Bischof Dr. Klein, die Geistlichen Räte, die Herren Domkapitulare Hilpisch und Tripp, ferner zwei Schulinspektoren, fünf Geistliche, Landtagsabgeordneter Kahenly und andere. Der Vorsitzende, Herr Thömsen, Wiesbaden, eröffnete die Versammlung mit dem katholischen Grusse und richtete das Wort zunächst an den Herrn Bischof mit einer herzlichen Begrüßung. Der Herr Bischof hielt eine äußerst warme Ansprache und erteilte zu deren Schluß den erbetenen oberhirtlichen Segen. Begrüßungs-telegramme gingen ab an St. Exzellenz den Herrn Kultusminister, sowie an die gleichzeitig tagenden Brudervereine in Rheinland, Westfalen u. Zahlreiche eingelaufene Begrüßungs-telegramme wurden freudigst entgegengenommen. Außerst reichhaltig aufgenommene Vorträge wurden gehalten vom päpstl. Geh.-Rath Herrn v. Fugger über: Der sel. Petrus Canisius, sein Wirken und seine pädagogische Bedeutung, sowie von Herrn Lehrer Johannes Wörsdörfer, Wiesbaden über: Strömungen auf dem Gebiete des Nechunterrichts mit besonderer Berücksichtigung der Sachgebiete. Eine Besprechung der Vorträge fand nicht statt, obgleich der letztgenannte recht vorwerthbare Material dazu geboten hätte. — Aus den übrigen Verhandlungen sei noch erwähnt, daß die Hauptversammlung entgegen des Vorschlages der Delegirten-Sitzung statt Camberg Montabaur zum nächstjährigen Versammlungsorte erkör. — Das Festessen wurde durch eine ganze Reihe köstlicher Toaste gewürzt. Besonderen Beifall fanden die längeren begeisternden Ausführungen des Herrn Reichs- und Landtags-Abgeordneten Dr. Lieber über die Bedeutung katholischer Lehrervereinigungen in unserer Zeit. Nach einigen noch gemüthlich verlebten Stunden führten die verschiedenen Eisenbahnzüge die zahlreichen Besucher wieder in ihre Heimath.

r. Hachenburg, 22. April. Die hiesige, seit 2 Jahren im Bau begriffene Synagoge geht ihrer Vollendung entgegen und soll die Einweihung am 11. und 12. Juni cr. stattfinden. Nach den Vorbereitungen zu urtheilen, dürfte die Feier eine großartige werden. Für die Musik ist die Regimentskapelle (von Gersdorf) aus Wiesbaden engagiert. Heute ist in der Kultusgemeinde das Tragen des Schlüssels in dem Festzuge von der alten zur neuen Synagoge verweigert worden und hat Herr Kaufmann Bertold Seewald hier denselben zu 49 Mark für dessen Schwester gesteuert.

Handel und Verkehr.

§ Diez, 20. April. Der israelitischen Feiertage und des schlechten Wetters wegen war der heute hier abgehaltene Markt nur mäßig besuchter und besucht. Die Preise der einzelnen Viehgattungen waren folgende: Jungvieh war nicht begehrt; Thiere im Alter von 7—9 Monaten wurde das Stück zu 54—75 M. verkauft, Fährlinge galten das Stück 90—110 M., trachtige Kinder galten 160—180 M., trachtige Kühe, je nach Alter und Körperbeschaffenheit, 220—240 M. und fruchtbare Kühe 260—300 M. Stiere im Alter von 15—18 Monaten erzielten im Paare Preise bis zu 280 M., 2 bis 3jährige Fährlinge galten das Paar 520 bis 550 M., schwere Fährlinge 560—615 M. Fährkühe kosteten das Paar 275—325 M. Fette Ochsen galten im Centner Schlachtgewicht 62—64 M., 2. Qualität 56—58 M., Kühe und Kinder, je nach Qualität 48—56 M., Kälber durchschnittlich 50 M. und Schweine 18—50 M. Auf dem Schweinemarkt galten kleine Ferkel im Paar 28—30 M., Läufer 54—60 M. und Einleger 75—90 M. Der nächste Markt wird hier am 15. Juni abgehalten.

§ Limburg, 21. April. Rother Weizen pro Mether Mt. 13,95 Weißer Weizen Mt. —, Korn Mt. 9,50, Gerste Mt. 7,20, Hafer Mt. 7,90, Saathafer Mt. 0,00, Butter 1 Kilo Mt. 2,40, Eier 2 Stück 10 Pfg.

§ Montabaur, 20. April. Weizen (160 Pfd.) Mt. 13,80, Korn Mt. 9,75 bis —, Gerste (130 Pfd.) Mt. 8,00 bis —, Hafer, neuer (100 Pfd.) Mt. 6,60 bis 0,00, alter Mt. 0, — Kornstroh (100 Pfd.) Mt. 2,20, Heu (100 Pfd.) Mt. 3,00, Kartoffeln per Centner Mt. 1,70 bis —, Butter per Pfd. Mt. 1,20 Eier 2 Stück 10 Pfg.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 9. April dem Maurer Julius Wilhelm Pfeiffer zu Sonnenberg e. L. R. Frieda. — 11. April dem Maurer Philipp August Georg Schmidt zu Rambach e. L. R. Emilie Elise Wilhelmine. — 11. April dem Ländler Wilhelm Jakob Berbe zu Rambach e. S. R. Karl Adolph Christian. — 12. April dem Ländler Karl Ludwig Wilhelm Jekel zu Sonnenberg e. S. R. Hermann Wilhelm Karl.

Aufgehoben: Der Schreinergehilfe Karl Johann Wilhelm Philipp Dräger aus Sonnenberg, wohnhaft daselbst, und Louise Römer aus Dierstadt, daselbst wohnhaft. — Der Ländlergehilfe Johann Friedrich Kaus aus Sonnenberg und Anna Katharine Zuschner aus Malmeneich im Kreise Limburg, beide wohnhaft zu Sonnenberg.

Verheiratet: Am 19. April der Tagelöhner Philipp Wilhelm Karl Moritz Louis Trebsch aus Sonnenberg und Katharine Wilhelmine Schlink aus Rambach.

Familien-Nachrichten.

In dieser Rubrik finden die von unseren Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten kostenfreie Aufnahme. Die täglichen Personalien des königlichen Standesamtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Geboren: Dem Hrn. W. H. Jansen e. Tochter, Trier. — Hrn. Eduard Biesenbach e. Sohn, Düsseldorf. — Hrn. Dr. Neuf e. Tochter, Kalt-Köln. — Hrn. Karl Verpich e. Sohn.

Verlobte: Fräulein Marienchen Salber m. Hrn. Bochumil Bacilek, Nürnberg. — Frä. Anna Leidner m. Hrn. Johannes Uhrmacher, Obercaffel. — Frä. Digna Nering, Bögel m. Hrn. Prem-Vicent, Konrad v. Hartwig, Paderborn. — Frä. Martha Lindemann m. Hrn. Max Luhn, Schöerlin. — Frä. Helene Knudlauch m. Hrn. Hans Delbermann, Biehlar. — Frä. Gustel Hahn m. Hrn. Paul Gormann, Saarbrücken. — Frä. Maria Niemann m. Hrn. Georg Wendt, Bernigerode. — Frä. Maria Schmitz m. Hrn. Dr. med. Hermann Schulte, Köln. — Frä. Martha Rothe m. Hrn. Josef Schiller, Köln. — Frä. Maria Supperg m. Hrn. Emil Rothen, Köln. — Frä. Traudchen Peil m. Hrn. Wilhelm Heibach, Köln. — Frä. Emmy Richter m. Hrn. Franz Wonska, Köln. — Frä. Jindchen Dubbel m. Hrn. Emil Klee, Aachen. — Frä. Elisabeth Vörfeld m. Hrn. Willy Dierichs, Barmen. — Frä. Marie Baumhardt m. Hrn. Willy Kreitzing, Dr. phil., Berlin. — Frä. Hedwig Heinsberger m. Hrn. Nicolaus Franken, Bochum. — Frä. Margarethe Wilhelmine Kahlen m. Hrn. Heinrich Wilhelm Korn, Düsseldorf. — Frä. Helene Bergmann m. Hrn. Gustav Lindemann. — Frä. Käthe Kuchensmeister m. Hrn. Willy Böhle, Dresden. — Frä. Auguste Stollmann m. Hrn. Karl Wagener, Hamm. — Frä. Elly Bergmann m. Hrn. Max Weyers, Hilden. — Frä. Hedwig Köster m. Hrn. Dr. med. W. Müller, Wülheim a. d. R. — Frä. Adele Vellerstein m. Hrn. Julius Stern, Ger.-Assessor M. Glabbach. — Frä. Helene Schrauth m. Hrn. Lieutenant Anton Mapp-Zinn, Mainz. — Frä. Bertha Kramer m. Hrn. Max Köhmer, Remscheid. — Frä. Elsa Kemm m. Hrn. Otto Strudberg, Speyer. — Frä. Louise Jauding m. Hrn. Dr. med. Joseph Krautwig, Köln.

Verstorbene: Herr Dr. Alfred Oppenheim mit Gertrude Oppenheim, geb. Rosenfeld, Köln. — Gestorben: Herr Rechtsanwalt August Elzen, Köln, 33 J. — Herr Hermann Müller-Hofen, Crengeldanz, 59 J. — Frau Sophie Stube, geb. Bent, Soest, 74 J. — Frau Caroline de Jonge, geb. Heß, Köln, 72 J. — Frau Auguste Kuhn Sibilla, geb. Wallach, Benrath, 71 J. — Herr Peter Leyendeder, Wülheim, 73 J. — Herr Rechnungsrath Johann Peter Dieß, Wülheim a. Ruhr, 61 J. — Herr Landgerichtsrath Eduard Schulte, Duisburg, 46 J. — Herr F. Kober Baum, Euskirchen, 43 J. — Herr Walther Kempfen, Wiedrath, 22 J. — Herr Karl Soemmer, Wiedrath, 18 J. 6 M.

Anruf

zur
Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals
in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen Feldherrn, dem hochherzigen Förderer der Kunst und Wissenschaft, dem edlen stillen Dulder und Liebhaber des Volkes, Kaiser Friedrich dem Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt seit geraumer Zeit weite Kreise der deutschen Nation.

In Cronberg, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen Taunusgebirges, unter dem Gestade des Mainstromes, über welchen Kaiser Friedrichs ruhmreiche Waffenthaten die Brücke geschlagen haben zur Vereinigung Deutschlands, an der Stätte, wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine Erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erkoren hat, soll das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu schaffenden öffentlichen Parks.

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchstseiner Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Verehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, richten die Unterzeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommener wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit: Regierungs-Präsident von Teppe-Ladki, Wiesbaden. Landrath von Weister, Homburg v. d. H. Stadtverordneten-Vorsteher Direktor Karg, Cronberg im Taunus, sowie die Herren Grunelius & Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren Mendelssohn & Cie. zu Jägerstraße, Berlin.

Empfehle mein Lager in
Kneipp-Badewannen u. Schläuche
nach Vorschrift, sowie Kinder-, Sitz- und Voll-
badewannen in allen Größen, zu den billigsten Preisen,
zu verkaufen und zu vermieten.

Heinrich Brodt,
Spengler und Installateur.
Goldgasse 3.

Neue ev. Gesangbücher
und Christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-
Vereins Fausbrennenstraße 1, Part. rec. 4170

Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und
schönsten Glanz,

greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von

3 gerichtlich vereideten Chemikern

ist

Globus-Putz-Extract

unübertroffen in

seinen vorzügl. Eigenschaften

Rohmaterial aus eigenem
Bergwerk, Dampfschlamm-
merie mit 80 Pferdekräften.

Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben. 314b

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Empfehle mein Lager in

Herren- und Knabenhüten und Mützen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3030

Alle Reparaturen schnell und billig.

Fleckentilger

AHA

Schutzmarke „Litte“

(nicht zu verwechseln mit Opal)

entfernen rasch und gründlich alle Fett-, Farben-,
Rost- und Tintenflecken, ohne gute Stoffe anzu-
greifen. Flagon 25 Pfg. Wiederverkäufe,
überall gesucht. Fabrikniederlage Frankfurt a. M.
Wibelerstraße 36. 286b

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerei-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnenstreifen, Bänder,
Cravatten, Diplome,
Monogramme in Seide,
Gold und Silber.
Stickereien jeden Genres.
Billige Preise. Elegante
Ausführung.



Kronen-Wäsche

ist das beste aller gleichartigen Wäsche-Fabrikate, ist
blenden weiß, wird im Waschen niemals gelblich
und trägt sich vorzüglich. Dieselbe verbindet höchste
Eleganz des Materials mit besonderem Chic der
Fasern, sowie gute Verarbeitung mit hervorragender
Billigkeit.

Kragen „Kronen-Wäsche“, 1 1/2 Dhd. Mk. 2.30.

sämmliche neuesten Façons, 1 1/2 Dhd. Mk. 2.30.

Hermanns & Froigheim,
Webergasse 12 u. 14. 295b

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für den ersten
Beitrag, in die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4551

**TORF-
STREU**

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Umzüge
und Möbeltransporte per
Roller und Möbelwagen, besorgt
prompt und billig
G. Bernhardt, Jahnstr. 36

Damen
finden discrete Aufnahme bei
Hebamme Frau R. Mondrian
Wellstr. 33. 331

Damen welche ihrer Nieder-
kunft entgegen sehen
finden gute, freundliche Aufnahme
bei
Frau Kromer, Hebamme,
Feldstr. 15, Part. 663

Konfirmationskleider
werden billig angefertigt,
418* Röderstraße 30, part.

**Für Gärtner u. Villen
besitzer!**
Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Waldbiersteinen, Set-
tanzen, Hirschzäunen etc. unter
reeller, billiger Bedienung 359
G. Baehert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Büchseiderei. Schaufenster-
Plakat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Laden.

Monogramme
für Etiketten werden billig
angefertigt.
Offerten unter U. 15 an die
Exp. dieses Blattes. 615
Erste Qual. Rindfleisch 60 Pf.
" " Kalbfleisch 60-66 Pf.
" " Schweinefleisch 70 Pf.
jeden Tag frische Buttersorten
empfehlen zu billigem Preis
J. Siebhardt,
867 Albrechtstraße 40.

Maschinenstrickerei
wird dauerhaft schnell und billig
besorgt. Maurergasse 14, 3. St. r.

Wasche
zum Waschen
u. Bügeln
wird prompt
und billig besorgt
Wellstr. 46, 5th., Part.
Bringe meine

**amerikanische
Dampf-Bettfedern-
Reinigung**
in empfehlende Erinnerung
W. Leimer,
8117 Ederstraße 22.

Unterricht.
Kurs 10 Mark.
Bügelu. Vietor'sche
Frauenschuhe, Taunusstraße 13.
**Französischen
Unterricht**
(Literatur, Grammatik, Stil) er-
teilt eine Französin
683 Karlstraße 35, 2. St.

Costüme
werden von 5 M., Hauskleider
von 2 M. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stöcker
Frankenstr. 23, Part. 157

Heirathen
werden discret und reell in
allen Kreisen vermittelt.
Offerten unter Z. Z. 107
a. d. Exp. d. Bl. 442

**Reelles Heiraths-
Gesuch.**

Ein Herr, 40 Jahre alt, mit
40.000 Mark Vermögen, sucht
mit einem Fräul., 30-32 Jahre
alt, Wittve ohne Kinder nicht
ausgeschlossen, welche auch Ver-
mögen besitzt von ca. 10.000 M.
besitzt, in Verbindung zu treten,
beabsichtigt späterer Bereicherung.
— Strenge Discretion Ehrensache.
Offerten unter S. 14 an die
Expedition d. Bl. 178*

Den berühmten
blau-weißen Gartenkies
(Friedrichsberger)
liefert in jedem Quantum ins
Haus die Alleinvertrieder der
Silber- und Blei-Bergwerke
Friedrichsberger L. Rettenmayer,
Alteinstr. 21, Telefon 12. 3164

**Neue Sendung in
Büchtücher**

Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pf.
beste Qualitäten zu Parquet-
böden à 35 und 40 Pf. per
Stück, Wisch- u. Staubtücher
zu 10 und 15 Pf. per Stück,
Gläser, Teller, à 8, 15, 20, 25,
30 und 40 Pf. per Stück,
Handtücher, à 7, 10, 15, 20,
25 und 30 Pf. per Meter. 3599
Guggenheim u. Marx,
14 Marktplatz 4.

Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 500 M. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Vorhängen, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken etc.
abgepasste Portieren!
Reispartien, 2-8 Stühle, à 2,
3 bis 15 M. Probe-Chais
bei Farb- u. Preisang. sec.
Illustriert. **Pracht-Katalog**
(144 Seiten stark) gratis u. franko
Emil Lohévre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1891/27

Zeitschriften geb. u. ungeb.
namentl. alte,
Freya, Pfennig-Magazin etc. wer-
den gel. Offert. unter A. 49
bes. die Exp. d. Bl. 2507

Groß. Küchenschrank
Waschkommode, 2th. Kleiderschr.,
Tische etc. billig zu verkaufen
113* Herrenmühlgasse 3.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel etc. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,**
Pömben, Post Nieheim (Westf.).

Sie danken mir
ganz gewiß, wenn Sie nützt
Beliebig. Ab. neuest. Arzt!
Frauenschuhe lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pf. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66

Tapeten!
Naturtapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten " 20
in den schönsten neuen, Muster-
musterfarben überaus schön franco.
Gehr. Ziegler, Minden in Westf.

**10.000
Geländerlatten,**
1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Riegel verkauft billig 509
M. Kramer, Feldstr. 18.

**Wegen billiger
Ladenmiete!**

Nur 1 Mark
neue Feder
Chd.-o. Kufersche
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
23 Steingasse 28.

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
Convent mit aufgeschriebener
Adresse. 1156

**Decken- und
Zimmerweißen**
sowie umschreiben von Firmen-
schilder u. alle Reparaturen be-
sorgt billig und gut. 134*
H. Schmitt, Schachtstr. 18, 1
u. Jahnstraße 3, 5th. Dach.

Für Baumeister
und Bauunternehmer. Da ich mein Ge-
schäft bedeutend vergröß. habe, bin
ich im Stande ganze Bauten, wie
Reparaturen zu übernehmen. Unter
Zusch. prompt u. bill. Bedienung
zeichne ich Hochachtungsvoll
F. O. Schür, Schlosser u. Anschläger
Adlerstraße 4. 685

Neuester, sicherer, hygienischer
Herren- und Damenschuh
unter Garantie 72*
offeriert per Schachtel à 20 Stück
Mark 3 diskret und franco.
Wiederverkäufer hohen Rabatt
G. Beckenhaus,
Klein-Umhadt (Hessen).

Gesichtspickel. Firmen, Mit-
esser, Rötze, Kupfernasen,
schnell und radikal zu beseitigen.
M. 2. — Sommerproben sicher
u. grbl. zu entfernen. M. 2.50.
Keto. geg. Briefmark. od. Nachn.
Garantie für Erfolg u. Unschäd-
lichkeit. Glänzende Dankschreiben.
Reichel, Special. f. Hautpflege.
Berlin 33. 1806

Gekittet wird Glas,
Marmor, Kno-
chen, Meerschweinchen sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuersicher, jedoch es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Hlman**
Nolte Nachf., Kirchstraße 23, 2.

**O. FRITZE'S
BERNSTEIN-FUSSBOGENLACKFARBE**
aus der
Fabrik
von

O. FRITZE & CO. OFFENBACH
bester und billigster Fußboden-
anstrich über Nacht hart und
hochglänzend trocknend,
streichfertig, in div. brillanten
Farben vorrätig bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
H. Erck, Langgasse 29.
H. Allig, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Kumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
A. Schirn, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der
Taunusstraße.
J. Straßburger Nachf.
Kirchgasse. 3966
Christian Tauber, Kirchg. 5.

Käufe und Verkäufe
Mehlwürmer
werd. angeliefert Faulbrunn-
straße 6, Benerbach. 179*

Gebraucht. Herd
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis- und Größenangabe unter
W. J. 67 an die Expedition
d. Bl. erbeten

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. **Georg Jäger, Kirch-**
graben 18. 345*

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pf. — 100
verschiedene überseesische
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis. 24

Wasche mit
LUHN'S

Luhn's Wasch-Ext. tract.
Giebt schönste Wäsche!
Niederzeugen Sie sich davon.
L. Pfund-Schachtel à 15 Pf.
— Ueberall zu haben. —
Aug. Luhn & Co., Barmen-R.

Federrolle,
eine leichte, mit Verdeck und ein
gutes Pferd mit
Geschirr ist sofort
zu verkaufen. Näh.
bei **H. Sifer,**
Emserstraße 69, Sent. 674

Gebrauchte Möbel
werden zu kaufen gel. 493
Off. unter K. A. 47 i. d.
Exp. d. Bl. abzugeben.

Bergmänner
ist die Schutzmarke der allein
echten u. in ihrer Wirkung ganz
vorzüglichsten:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann u. Co.** in
Raddeburg-Dresden
für zarten, weißen, rosigen Teint,
sowie gegen Sommerproben und
Hautunreinigkeiten, à St. 50 Pf.
bei: **Otto Siebert, Louis**
Schild und Fritz Bernheim.

Pferbedung,
mehrere Karren, zu haben
547 Weisbergstraße 46.

Gartensteine
zum Einsetzen der Beete, vor-
rätig in Weisbergstraße 46. 548

Gebraucht. Bett
(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
l. 42 an die Exp. d. Blattes.

**Günstige
Gelegenheit.**
Ein ganz neuer, noch
nicht getragener Herren-
Anzug dunkelblau,
schlanter Figur passend,
sogar, eventuell auch erst für
Ostern preiswürdig zu ver-
kaufen. 586
Wellstr. 30,
2. Etod.

**Gebraucht. Break und
eine Federrolle**
zu verkaufen 391
Wellstr. 16, 1. St. r.

**Elegantes
Phaiton**
und Phylord mit Coupe-
Kassett und Break, billig zu
verkaufen. Sedanstraße 11 609

**Ein vierrädiges Sand-
wägelchen zu verk.**
Näh. b. **H. Sifer, Emser-**
straße 69, Souterain.

Ein eleg. nuch. polirtes
Vertikow,
eleg. u. einfache Betten
bill. z. verk. Roosstr. 7, 3.

**2 Rollschub-
wände**
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. l. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

Buchs
zu Einfassungen zu verkaufen,
Helenenstraße 21. 413

Abbruch
Kirchgasse 42.
Billig abzugeben
Bachstein, Sandstein,
Fenster und Brennholz.
Eine Rollschubwand
zu verkaufen, 69*
Al. Schwalbacherstr. 14, Part. 1

**Sammlung
Delgemälde**
meist moderner Meister, billig zu
veräußern; ich lade Kaufliebhaber
zu Besuch und Besichtigung ein.
Von der Firma **H. Urban**
Nachf. herrührend, habe ich ver-
schiedene Maschinen und Geräte
abzugeben; auch ist das 3 Morgen
große schöne Grundstück mit ge-
räumiger Villa, Fabrikgebäuden,
großen Gärten und Anlagen, an
Landstraße und Rhein gelegen,
unter günstigen Bedingungen zu
erwerben.

H. Hohnen in Siebrich,
Schlierheimer Landstraße 26.

1 neue Federrolle, ein Feder-
farrnchen für Schreiner oder
Lapezierer, ein Flaschenbierkarren
und ein Bierkarren billig zu ver-
kaufen, Hochstraße 26 Neubau.
Ein Pianino, 1 Bade-
wanne und sonstige Haus-
geräte wegen Platzmangel
billig zu verkaufen. 176*
Taunusstraße 50.

**Echte Parzer
Kanarienvögel**
(Präm. Stämme) Vögel und
Zuchtweibchen billig abzugeben
Rothstraße 36 in der Wirtschaft
bei Wendland 244

Zu verkaufen
1 gebt. Break, 1 Kutsch-Phaiton,
1 Federrolle und 2 Schnepp-
karren. 568
Wellstr. 16, 1. St. r.

Altes Eisen,
Metall, Papier, Lumpen, etc. kauft
Joh. Albrecht Friedrichstraße 14,
Bestellungen werden entgegen-
genommen. 379*

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colpostage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, Part. a

Ein gut erhaltener einh.
Eisenschrank
1 Federkarren und Hundeshütte
zu verkaufen, Jahnstr. 5, 5th.

Für Packkisten
ständige Abnehmer gesucht.
L. Golsfeld,
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, 5th.

Federrollchen
neu, für Schreiner oder Tape-
zierer, sowie ein. neuen Schnepp-
karren zu verkaufen. L. K. 116,
Steingasse 25. 553

Ein gr. Küchenschrank
mit Aufsatz, 2 Kinderbettladen,
1 Anrichte, Tellerbrett, gr. Tisch
und Ausziehtisch, Bogelbetten,
preiswerth zu verkaufen. 36*
Weisbergstraße 22, Part.

Vollständige
Betten, halbfrauzösisch, 55 M.,
mit hohem Haupt, 65 M., keine
Verticow mit Aufsatz 50 M.,
ohne Aufsatz 26 M., 2th. r.
Kleiderschränke 30 M., 1th. r.
16 M., **Kommoden** 20 M.,
Küchensch. 21 M., Bettstellen,
halbfrauz., 17 M., Sprungr. 18
Mark, **Drehbett** 16 M., **Ratzen**
in Secras 10 M., in Welle 16 M.,
in Rosthaas 35 M., **Sophas** 35 M.,
Divan 45 M., alle Sorten Tische,
Stühle, Spiegel u. f. wegen Ar-
spornis der Bodenmiete billig zu
verkaufen **Adlerstraße 18.**

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlump. **Rischelb. 7,**
Korbladen. a

Schieferabfall
zu haben bei 618*
Dachdecker Rau, Sedanstr. 7.

Betten, Kleider- u. Spiegel-
schränke, Vertikow,
Gallerie- und Küchenschränke,
Divan, Sopha, Pfeiler u. andere
Spiegel, ovale u. vieredige Tische,
Stühle, Confolisdränken, Nach-
tische, Küchenvorleger, Drehbetten
und Kissen, 1 Regulator. Delge-
mälde billig zu verkaufen. 687
A. Reinemer,
Schwalbacherstraße 7.

Pudel
lar herabete caniche, mit vorz.
Eigenschaften, billig zu verkaufen.
Bierstadtstraße 13.

**Prima
Saatkartoffeln.**
Rosenkartoffeln, gelbe Früh-
kartoffeln und **Magnum**
bonum zu verkaufen. Näheres
b. **Vandewirth Guttler, Sedan-**
straße 4. 700

Eine neue Rolle
und ein gebrauchter Reiter-
wagen zu verkaufen, 65*
Herrenmühlgasse 6.

sehr guten Zeugnissen sucht
 ellung. Näh. Josef R u b a c h,
 nn, Markt 42. 197*

G E L D.

4406

Geld! aus Privatbank, jede Summe wird auf mündelichere Landhypothek zu 4 bis 5 pSt. kostenfrei untergebracht. **Gute Verzinsung!** **Quantitative Kapitalstärkerheit.**

H. Murr,**Grensen i. Thüringen.****Kostenfreie Auskunft u. Nachricht.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gestrichelte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Eisberweiß-Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr mittelstark) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

Ribot's**aromatisches****Perlin**

(patentamt. gesch.)

ist das beste Mittel

zum Reinigen der

Zähne

sowie zur Erfrischung und Desinfizierung der

Mundhöhle.

Jeder Flasche „Perlin“ liegt Gebrauchsanweisung bei.

Eine Flasche

Perlin

ca. 6 Monate reichend,

kostet nur

2 Mark.**Goldene Medaille****Nürnberg 1896.****Ph. Benj. Ribot in Schwabach.****Geschäfts-Eröffnung.**

Habe mit heutigem Tage **Neugasse 17** ein **Butter-, Eier-, Gemüse-, Hülsenfrüchte-** verbunden mit **Gläsern Bier-, Wein- u. Mineralwasser-** **Geschäft**

eröffnet, was ich werthen Freunden und Bekannten, sowie der verehrten Nachbarschaft ganz ergebenst mittheile.

Indem ich aufmerksamste und reellste Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Bestellungen werden nach Wunsch frei ins Haus geliefert. **Georg Schäfer, Neugasse 17.**

Bonbons.

Roets, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker, Seidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melange etc. **per Pfd. nur 80 Pfg.** 3567

Filiale: **W. Berger,** Filiale: **Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspestr. 9** Gegründet 1827. **Bärenstrasse 2. Fernsprecher 73.**

Für jeden Raucher**Harrsen's Pastoren-Blättertabak,**

seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche Qualität. **10 Pfd. M. 5.— 500 Stück Sumatra-**

Cigarren M. 10.—**500 Stück „Ideale“ M. 14.—****500 Stück „Puro“ M. 15.—****Alle Fabrikpreise und frei Nachnahme.**

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden. Um jeder Reclame mich zu entziehen, versende zur Ueberzeugung meiner Realität auf Wunsch 1 Probepaket verschiedene Sorten gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht entgegen; somit dürfte ein Risiko für Sie ausgeschlossen sein, zumal bei Retoursendungen Ausgaben ersatte.

W. Harrsen,

Dampfabrikfabrik Osunum. (Schleswig-Holstein.) **Firma gegründet 1883.** 412

Anstalt für Stotterer**von R. P. Scheer,****Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr****Honorar nach Heilung. — Prosp. grat.** 184**Kohlen**

der besten Bechen, sowie

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz, Holzkohlen, Lohkuchen, Briquetts und Anthracitkohlen, liefert billigt die Kohlenhandlung von **Karl Riehl, (früher in Firma Schachlstr. 7 Friedr. Riehl.)** 4996

Männer-Turnverein.

Samstag den 24. April, Abends präcis 9 Uhr findet in unserer Turnhalle, **Blatterstraße 16** die Fortsetzung unserer **Jahreshauptversammlung** statt. Wir laden unsere Mitglieder höflich ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Die Mitglieder werden auf § 19 unserer Satzungen aufmerksam gemacht. 3688

Fritz Meinecke Sattler**Webergasse 36** gegenüber der Stadt Frankfurt.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in selbstverfertigten Hands- und Reisefloren, sowie Schul-, Touristen- und Markttaschen, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel. 3553

Reparaturen schnell und billigt.**Nur beste Qualitäten****Pralines,****ff. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,**

Filiale: **W. Berger,** Filiale: **Mauritiusstr. 10-Luxemb. Hoflieferant, Delaspestr. 9.**

Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.**Fernsprecher 73.** 3567**Bienen-Honig**

(garantirt rein)

des „**Bienenzüchter-Vereins** für Wiesbaden und Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „**Bereins-Plombe**“ versehen. **Alleinige Verkaufsstellen** in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt, **Wiedrich bei Hof-Conditor C. Wachenheimer, Rheinstr.**

Spazierstöcke

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

W. Barth, Drechsler,**3717 Neugasse 17, nahe der Marktstraße.****Ich kaufe stets****zu ausnahmsweise hohen Preisen**

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.**Jacob Fuhr, Goldgasse 12.****Für gesunde und empfindliche Füße!**

Anfertigung feiner, solider Damen- und Herren-Stiefel nach Maß. Stiefelsohlen u. Fled zu billigen Preisen. **Reparaturen** fein. Schuhmacher **von der Heide, Schulgasse 4, Hinterhaus 1 Stiege.** 110

Sie sind fein

heraus, wenn Ihre Schuhe mit **Krebs-Wische** gewischt sind. Verwenden Sie daher in Ihrem Hause nur **Krebs-Wische**. Dosen à 10 und 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 und 10 Pfg. sind zu haben.

In den meisten Colonialwaarengeschäften.

Handschuhe**für die Frühjahr- und Sommer-Saison.**

Empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in allen Sorten **seidenen, fil de perse, leinenen Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder.

Seid. u. fil de perse Handschuhe mit verstärk. Fingerspitzen. **Flor-Handschuhe** mit hübschen durchbrochenen Manschetten und doppelten Spitzen, Paar von 1 Mark an.

Wäschele leinen Handschuhe in großer Auswahl. **Stoff-Handschuhe**, prima Halb-Weinen von 50 Pfg. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar 1 M. **Prima schwarze u. farb. Glace-Handschuhe**, vorzügliche Qualität.

Zuch-Handschuhe 4-Indpf., gute Qual., Paar von 1.90 M. an. **Alle Sorten Glace-, Zuch-, Wasch- und Zuchtenleder-Handschuhe.**

Große Auswahl in**Cravatten und Hosenträgern.****Kragen u. Manschetten**

in den besten Qualitäten.

Gg. Schmitt, Wiesbaden,**2640 Handschuhfabrik, 17 Raugasse 17.****Kranken- und Sterbefälle für****Schreiner u. Gen. verw. Berufe****zu Wiesbaden G. H. Nr. 3.****Donnerstag den 29. April, Abends 8 1/2 Uhr,****im Gasthaus „zu den drei Königen“, Marktstraße 26:****Außerordentliche Generalversammlung.**

Tagesordnung: 1. Berichterstattung der in der ordentlichen Generalversammlung gewählten Commission.

2. Sonstige Angelegenheiten

Wir laden unsere Mitglieder hiermit ein, mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen.

3710 Der Vorstand.**Fachschule für Bau- und****Kunstgewerbetreibende****zu Wiesbaden.****Staatlich u. städtisch subventionirt.**

Beginn des Sommer-Halbjahres am 3. Mai Schulgeld pro Halbjahr 18 Mk. Die Schüler der Fachschule sind von der Theilnahme am obligatorischen Fortbildungs-Unterrichte befreit. Nähere Auskunft und Programme kostenlos durch das Bureau des Gewerbevereins.

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen ausgewogen **per Pfund 80 Pfg.** empfiehlt

Fr. Rempel,**3000 Neugasse, Ecke Mauergrasse.**

Für **Wöchnerinnen:** **Kranke:** **und Kinder:**

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrührerlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft.	Nestle's Kinder-mehl, Kufeke's Kinder-mehl, Muffler's Kinder-nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker Pfd. M. 1.20.
Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach-Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.		

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.**Special-Abtheilung:** 2969**Apparate und Bedarfsartikel für****Amateur-Photographie.****Weiner's****ächte Hausmacher Eier-Nudeln,**

nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben. **Marktstraße 12, Laden im Hinterhaus, Part. 276f.**

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.**Bitte Auslagen zu beachten.****Notationsdruck und Verlag: Wiesbader Verlags-Anstalt:**

Friedrich Hanemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: **Chef-Redakteur Friedrich Hanemann;** für den lokalen und allgemeinen Theil: **Otto von Wehren;** für den Inseratentheil: **K. u. G. Peiter.**

Sämmtlich in Wiesbaden.

Möblierte Zimmer

Adlerstr. 30
ist ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 593

Albrechtstr. 21
1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 397

Albrechtstr. 28
1. Etage r., findet ein älter. Herr gemüthliches Heim. 562

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 4
3. St. l., möbl. Zimmer, monatl. 15 Mk. zu vermieten. 403

Dogheimerstr. 10
1. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 560

Dogheimerstr. 26
Möb. 1. St. l., zwei anständige, junge Leute erhalten billige Kost und Logis. 464

Eleonorenstraße 5
1 St. l., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 646

Eleonorenstr. 24
1. Stock, schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. 377

Emserstr. 19
Villa Fries, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50—80 Mk. Groß. Gart. 302

Füßch möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension billig zu vermieten, 648
Faulbrunnstraße 10, 1 St. l.

Frankenstraße 3
fein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 139*

Frankenstraße 9,
3. St., erh. reinl. Arb. Logis. 144*

Goldgasse 8,
1. St., schön möbliertes Zimmer f. 10 Mk. zu vermieten. 588

Häufnergasse 3, 2,
schön möbl. Zimmer mit Kost für 9 Mk. die Woche zu verm. 382

Häufnergasse 3, 2,
erhält junger anständiger Mann Kost und Logis f. 8 Mk. die Woche. 608

Hermannstr. 1
ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Möb. Gart. 489

Hermannstraße 21
3 St. l., erhalten zwei reinl. Arbeiter billige Kost und Logis. Dasselbe können noch einige Herren an einem guten Mittagstisch theilnehmen. 617

Luisenstr. 7
2. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 407

Luisenstraße 14
Hth. 2. Stock, bei Reinhard, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Manergasse 8,
Hth. 2. St. r., erhält ein reinl. Arbeiter schönes Logis. 74*

Mehrgasse 18
erhalten zwei reinl. Arbeiter Kost und Logis, per Woche 7 Mark.

Kirchgasse 56
2 St. r., erhält ein anständiger Arbeiter Logis. 129*

Moritzstr. 47
Mittelb. 1. St. rechts, ein schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei solide junge Leute mit oder ohne Kost sofort billig zu vermieten. 105*

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Philippstraße 23
2 St. rechts, gut möbl. Zimmer preiswerth sofort zu vermieten.

Römerberg 12
1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Möb. Bdh. 1. St. 697

Saalgasse 3,
eine Stiege hoch, erhalten Arbeit Kost und Logis. 111

Sedanplatz 4
(Mittelbau, 1. Stock), schön möbl. Zimmer an anständigen Herrn zu vermieten.

Sedanstraße 15
Part., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 136*

Schwalbacherstr. 53
1. St., ein schönes, großes, möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Klavier, billig zu verm. 328

Schwalbacherstrasse 63,
Hth., Part., erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis.

Stiftstraße 26
1. Etage find eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 498

Walramstr. 19,
2., links, möbliertes Mansarde zu vermieten. 122

Wellritzstr. 14
2. St., erh. ein anständ. junger Mann sch. Logis m. Kost. 133*

Wellritzstr. 32
erhalten zwei junge Leute Kost und Logis. 689

Anst. Arbeiter erhalten
Wellritzstraße 36, Hth. 2. 71*

Leere Zimmer.
Wellritzstr. 48,
Ede Sedanplatz, schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an 1 od. 2 anständ. Leute zu vermieten, bei Kuhn. 9*

Adlerstr. 52
eine leere Mansarde an einzelne Person sof. zu verm. 688

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 350

Delaspießstr. 3
4. St., ein schönes leeres Zimmer per 1. Juni für 8 Mk. zu verm. 123*

Drudenstr. 1
Mehrgeladen, eine leere Mansarde zu vermieten. 665

Ellenbogengasse 3
leeres Mansardzimmer per sof. zu vermieten. 647

Hermannstr. 19
eine leere Mansarde zu vermieten.

Herbststr. 35/37
eine Mansarde auf 1. April zu verm. Friedr. Eschbacher, Herberstraße 35. 400

Drantenstraße 45
leeres heizbares Frontispizzimmer an eine einzelne anständige Dame zu vermieten. Möb. 2 St. l.

Römerberg 7,
Borberh. Part., ein sep., großes, neu hergericht. Zimmer und ein Keller zu vermieten. 896

Römerberg 36
Hth. 1. St., ein schönes Zimmer auch möbliert, an einen jungen Mann preiswürdig zu verm. 3*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber
sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend
solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alminenstraße Villa mit Bauplatz
für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark.
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Rainerstraße 1 Morgen Baugrund
an pr. Straße der D.-R. zu 600 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße,
Ede des Bousenplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Möb. Bousenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittag.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Bauath Reimke,
ist die Villa Bierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Zier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäuden etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten
zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus,
mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus mit Bäckerei
zu kaufen gesucht. Off. unter A. 89 an die Exp. d. Bl. 583*

Eine Wäscherei
mit guter Kundenschaft wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp.

Rentables Haus
3 Zimmer-Wohnungen, Thorsahrt, großer Hofraum und großer heller Werkplatz, guter Geschäftslage, mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Ein schönes rent. Etagenhaus
5 Zimmer-Wohnungen, ganz nahe der Adolfsallee, zum Preise von 84,000 Mark zu verkaufen, durch

Schüssler, Jahnstraße 36.

Sehr rentables neues Haus
mit Thorsahrt und Stallung eben. Werkstätte, in jedem Stock zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon ist auf gleich zum Exp. (52,000 Mark) veräußert. Anzahlung 2—4000 Mk., Rest lauf. re. nehme in Zahlung und zahle event. einige 1000 Mark baar zurück. Offerten unter M. 400 an die Exp. d. Bl. 3124

Haus im Wellritzviertel mit Laden
und großem Keller, für Weineller sehr geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rentirt 1500 Mark nach Abzug aller Unkosten. Das Kapital bleibt mit 4 pCt. stehen, auch wird Restkauf als Anzahlung genommen, oder gegen Bauplatz getauscht. Offerten unter K. J. 10 an Verlag des General-Anzeigers erbeten. 442

Zu verkaufen.
Ein dreistöck. Wohnhaus mit Hintergebäude ist veränderungshalber unter günstigen Bed. mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Exp. 644

Ein rent. Haus
mit gut gehender Wirtschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 64 an die Exp. d. Bl. 570*

Landhaus
mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchviehbestand mit gutem Erfolg betrieben werden kann, theilungshalber für 23,000 Mk. zu verkaufen. 605
Gef. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze
nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vl. Möb. in der Exp. d. Bl. 241

Gangbare Wirthschaft
Bierverbrauch 10 Hektol wöchentlich, mit voller Concession, ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unter R. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Neues Haus
mit gutgehender Mehrgerei, sehr rentabel, in guter Lage, sofort zu verkaufen. Offerten unter U. 5 an die Exp. d. Bl.

Haus
mit gutgehend. Wirthschaft, Bierverbrauch 10 Hektol wöchentlich, Tanzsaal und Kegelbahn, sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner, Wellritzstraße 33.

Lagerplätze
circa 60 Ruthen, zwischen der Rainerstraße und der Reumühle, ganz oder getheilt zu vermieten. Möb. Langgasse 19, Part. 633

Ein rentables Delsteinhaus
(Westendviertel), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorsahrt, Gärten und Hofraum, sehr geeignet für Geschäftsleute zur Errichtung einer Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Capitalien.

40—60000 Mark
auch zu 2 Posen à 4 1/4% 15—16000 Mark à 4 1/4%, wenn Anlage sehr gut, auch zu 4% und 10—13,000 Mark 4 1/2% auf gute zweite Hypotheken sofort auszuliehen durch

Ind. Winkler,
77* Langgasse 9, 2. St.

200,000 Mark
auf erste Hypothek, zu billigen Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 Mk. auszuliehen durch

Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse

Mühlenbesitz
in prachtv. Lage bei Schwalbach u. Vahls, schönes Wasser auch Bäckereieinrichtung ca. 20 Morgen Länderei für Milch- und Viehwirtschaft, Fisch- und Geflügelzucht sehr gut, ist ohne Invent. für 15000 Mk. mit 3—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, durch J. Chr. Glücklich, Wellritzstraße 2. 603*

30,000 Mk.
suche ich auf gutes Objekt, (zusammen oder auch getrennt) anzulegen. Näh. Roonstraße 3, p. l.

Tausch.

Begzugshalber suche mein neues hochrentables Zinshaus in bester Lage von Frankfurt a. M. gegen eine Villa, Fabrik, Baugrund oder sonstiges Objekt einzutauschen und zahle event. noch Baar hinzu. Baldgeft. Offerte: erbitte unter F. N. 239 an G. L. Danne u. Co. Frankfurt a. M. 1206

Güter
jeder Größe, auch solche mit rentablem Nebengeschäft, welche billig zu kaufen oder zu pachten sind, weist Reflectanten nach 121b L. Göbel, Frankfurt a. M., Bülowstraße 23.

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Wallmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villen
zu vermieten und zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft C. Dörner, Wellritzstraße 33.

Gangbares Spezereigeschäft
Eckhaus in guter Lage für 1200 Mark sofort zu übernehmen. Miethe 600 Mark jährlich. Off. unter F. E. 25 an die Exp. dieses Blattes. 442

Schöne große Villa
mit gr. Garten
19 Zimmern u. reichl. Zubehör. gesundeste Höhenlage, zu verkaufen. Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offerten unter K. 80 an die Exp. d. Bl. 159*

Ein rentables Delsteinhaus
(Westendviertel), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorsahrt, Gärten und Hofraum, sehr geeignet für Geschäftsleute zur Errichtung einer Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Capitalien.

40—60000 Mark
auch zu 2 Posen à 4 1/4% 15—16000 Mark à 4 1/4%, wenn Anlage sehr gut, auch zu 4% und 10—13,000 Mark 4 1/2% auf gute zweite Hypotheken sofort auszuliehen durch

Ind. Winkler,
77* Langgasse 9, 2. St.

200,000 Mark
auf erste Hypothek, zu billigen Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 Mk. auszuliehen durch

Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse

Mühlenbesitz
in prachtv. Lage bei Schwalbach u. Vahls, schönes Wasser auch Bäckereieinrichtung ca. 20 Morgen Länderei für Milch- und Viehwirtschaft, Fisch- und Geflügelzucht sehr gut, ist ohne Invent. für 15000 Mk. mit 3—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, durch J. Chr. Glücklich, Wellritzstraße 2. 603*

30,000 Mk.
suche ich auf gutes Objekt, (zusammen oder auch getrennt) anzulegen. Näh. Roonstraße 3, p. l.

Personalcredit
von 500 Mark aufwärts verpfändet discreet 435b D. Kramer, behördl. autorisierter Agent, Sudapet, Glöcknerstraße 10.

Ein tüchtiger fachm. gebildeter Kaufmann
(Christ) sucht zur Uebernahme eines guten Geschäftes ein Kapital von 5000 Mark gegen 8—10 pCt. Zinsen und Gewinn bei fester Sicherstellung. Offert. unt. D. B. 20 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. 442

8 Millionen Mark baar

betrugen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten
Grossen Geldlotterie
Hauptgewinne M.: 500,000, 300,000, 200,000
100,000, 60,000, 50,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 10. u. 11. Mai 1897.
Original-Loose incl. Deutscher Reichsstempelsteuer
für M. 13.20, M. 6.60, M. 3.30, M. 1.65.
Prospecte aus welchen das Nähere ersichtlich, versende auf
Wunsch in Voraus gratis.

Paul Zimmermann,
Schwerin i. M.

Einfache u. gefüllte Georginen
Gladiolus gaud. gemischt

„ in einzelnen Farben

Knollen-Begonien, Glücksklee [4blättrig]

„ von Canna, Tuberrosen,
Barsella Tuberosa neue Schlingpflanze
empfiehlt

Heinr. Schindling, 3639

Samenhandlung,

Neugasse 18/20.

Für Arbeiter!

Arbeitskleiden von M. 1.50
an, Englischleder-Hosen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50
an, Knaben-Anzüge v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleiden, Sackröcke, blau-leinene An-
züge, Maler-, Tapezierer- und
Weißbinderkleider, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigt

Heinrich Martin,
18 Neugasse 18.

Sie müssen

Ihre Frau schützen. Kühl.
Beleuchtung p. Arbtd. gratis,
als Brief gegen 20 Pfg.
Porto. R. Oeschmann
Konstanz (Baden) E. 25,131/662

Sie husten

Nicht mehr bei Gebrauch
von Walther's 83b

Zwiebel Bonbons

Zu haben à 15, 25 u. 50 Pfg.
bei Otto Siebert, Marktstr. 12

Vergiss mein-
nicht.

Einige Tausend abgegeben in
der Gärtnerei von E. Jung,
Blatterstraße 104. 177*

Sedanstraße 4, 2 St. links,
Ranfarde mit Bett für
9 Mark zu verm. 143*

Stenographie.

Mit Hilfe der Stolze'schen
Stenographie vermag man 5-6mal
schneller zu schreiben als mit der ge-
wöhnlichen Schrift, sie ist daher für
alle viel mit Schreiben Beschäftigten
unentbehrlich. Ein Kursus in der
Stolze'schen Stenographie, an welchem
auch Damen teilnehmen können, be-
ginnt am Dienstag, den 27. April,
Abends 8 Uhr, in der Mittelschule an
der Rheinstraße, Zimmer 3 Parterre.
— Honorar 6 M. — Weitere Aus-
kunft wird erteilt und Anmeldungen
werden entgegen genommen von dem
Leiter des Unterrichts:

W. Dassen,

gepr. Lehrer der Stenographie,
Jahnstraße 9.

Bahn-Atelier Paul Behm,

Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstraße.

Sprechstunden für Bahnleidende 9-5 Uhr.

3142

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M.
an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten
von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke
5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohr-
stühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleider-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere
Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, Maurergasse 15.

Rechts-, Straf- u. Concursachen,

Verträge, Testamente, Gesuche jeder Art,
Immobilien- und Hypothekengeschäfte, sowie
Auctionen besorgt sofort und sehr sachkundig

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator.

Wiesbaden. Bureau: Faulbrunnenstraße 8
Sprechst.: 9-12 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$, Sonntags: 10-12 Uhr.

22jährige Thätigkeit in Rechtsachen.

Keine 5 $\frac{1}{2}$ Mark,

oder noch
mehr wie
bei vielen
andern,
sondern nur
noch 5 M.
kosten meine
bedeutend
verbesserten
und thätig-

lich als unübertroffen anerkannten
und vorzüglich abgetimmten **Ham-
mond's**, 15 cm hoch, 2 Chor's, mit
10 Tasten, 2 Register, 2 Böden,
40 garantirt reinen Stimmen, 3 thei-
ligen unverwundlich harten Doppel-
schlägen u. Stahlschlagern, 2 Zu-
halter, vielen Radelbelägen,
scharf Radelclavier u. ungemein
scharf orgelartiger Klang. Ein
3 Choriges Orgelwerk bloß 6 $\frac{1}{2}$ M.,
ein 4 Choriges nur 8 Mark, ein
5 Choriges bloß 13 Mark und ein
6 Choriges mit 19 Tasten, 4 Böden
nur 18 Mark 20 Pfg., mit 21 Tasten
bloß 11 Mark. Mit großer Glode
50 Pfg. extra. Eine hochfeine
Accord-Zither mit 3 Manualen
und sämtlichen Zubehör kostet bloß
3 Mark, mit 6 Manualen 8 Mark.
Versand gegen Nachnahme. Ver-
packung frei. Porto 80 Pfg. 2 Zithern
kosten auch bloß 80 Pfg. Porto.
Selbstlernschule umsonst. Preis-
liste gratis. Garantie für 10jährige
Haltbarkeit der Tastenfedern und
Gehäuse des Instrumentes. Taus-
ende Nachbestellungen und An-
erkennungsschreiben.

Hermann Severing,

Neuenrade (Westfalen).
In der Garantie, die ich leiste, liegt
die beste Bürgschaft für die Lieferung
eines guten Instruments, nicht in
marktüblichen Harmoniken. Die
anderweitig angebotenen kleinen
und billigen Harmoniken von 3 bis
4 und 4 $\frac{1}{2}$ Mark liefere ich auf
Verlangen ebenfalls.

Schinken

hochfeine Waare, per Pf. 62 Pfg.
S. Abolaski, Römerberg 2/4.

August Poths, Liqueurfabrik,

gegründet 1861.

(Inhaber Alex & Carl Stolzenberg.)

Wiesbaden, Friedrichstraße 35,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf:

Spirituosen.		II. Rum.	
I. Cognac.	Flasche.	Jamaica Rum	Flasche.
Deutscher	M. Pf.	" "	M. Pf.
" "	1 50	" " alter	2 —
" "	2 —	" " ganz alter	2 80
Französischer	3 50	" " "	3 80
" "	4 50	" " "	6 50
" "	5 50	III. Arac.	
" "	6 50	Einfacher	1 50
" "	7 50	" "	2 50
" "	12 —	Arac de Batavia	3 —
" "		" sup.	6 —

Comptoir im Hofe. 3673

Grösste Kaffee-Ersparnis!
Anerkannt bestes und er-
giebigstes Fabrikat.



Emil Seelig, A.-G.,
Friedrichstr. 113, 113005, in Frankfurt a. M.

Herzogl. Bangewerkschule

Herzogl. Holzmindeu
Wiesbaden, 1017 Pfg.
Maschinen- u. Mühlenhansschule
in Verpöng-Anst. Dir. L. Haarmann

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen
Geld verdient, ist Geld gespart.**Kornbrot**

aus reinem Roggenmehl (lange Laibe) volles Gewicht, 34 Pfg.,
gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weisbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:

Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorrathsmehl 5 Pfd. à 16 Pfg.

Ruchmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.

Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaiserkeise 10 Pfd. •

Eimer M. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd. • Eim.

M. 2.35, feinste Obstarmelade 10 Pfd. • Eimer M. 2.50.

Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Rübsöl per Schoppen 28 Pfg.

Garantirt Reines Schweineschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.

In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden,

Jahnstraße 2. 3049

Einziges Special-Beigast hier am Plage für frische

Handmacher Eier-Rudeln.

Reine diversen, prima feinste

Gelees u. Marmeladen v. 25-60 Pfg.
pro Pfund,
sowie die für Privat-Haushaltungen sehr beliebten u. praktischen

10-Pfund-Eimerchen von 2 M. an,
bringt in empfehlende Erinnerung. 2060

Weiner's Gelee-Fabrik, Leden Hinterhaus Part.
Billigste Bezugsquelle von 25-Pfd.-Eimern für Wiederverkäufer.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenthail: M. Peter.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.

Nur
echt mit
Marke Pfeilring

In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pfg., in Tuben à 40 u. 50 Pfg.

viele humoristische und wird nicht verfehlen, dem Publikum einen interessanten Abend zu bieten. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen von Alice Rauch (Titelrolle), Fris. Böge, Rudolph, Wohl, Ernst, sowie der Herren Bartal, Jordan, Schulze, Stiewe, Schwabe, Unger. Die lebhafteste Teilnahme wird dem Stücke bereits von allen Seiten im Publikum entgegengebracht.

— **Frankfurter Stadttheater.** Der berühmte italienische Sänger Tamagno, welcher eine kurze Gastspiel-Tournee unternommen hat und soeben mit außerordentlichem Erfolge an der großen Oper in Paris aufgetreten ist, wird nach einer Vereinbarung mit der hiesigen Intendanz Anfangs Mai an zwei Abenden im hiesigen Opernhaus gastieren.

St. Frankfurt, 20. April. Die Gedächtnisfeier des „Cäcilien-Vereins“ für Johannes Brahms findet Sonntag, den 2. Mai, Vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Saalbauers statt. Das Programm bringt: Tragische Ouvertüre, Anrede, sowie „Ein deutsches Requiem“.

— **Wien, 22. April.** Heute Morgen ist der berühmte Professor an der technischen Hochschule Dr. Karl von Böhmer gestorben.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 23. April.

Diebstahl und Hehlerei. In der Zeit vom Februar bis März vor. Jz. bemerkte der Metzger M. in Höchst ein auffälliges Schwenden seiner Vorräte an Fleisch und Fleischwaren. Der Verdacht, dieselben entwendet zu haben, lenkte sich alsbald auf die beiden, damals in seinem Geschäft thätigen Gesellen, welche angeblich den größten Theil der gestohlenen Waaren zu dem Speisewirth Conrad K. in U. Liederbach, einem guten Freunde des Einen von ihnen, gebracht und als Entgelt bei ihm freie Zechen gehabt haben sollen. Auf die wider sie erhobene Anklage des Diebstahls resp. Hehlerei erging bezüglich des Sch. freisprechendes Urtheil. M. dagegen wurde wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Sowohl von Seiten der Staatsanwaltschaft wie des K. wurde wider das betr. Erkenntnis die Berufung angemeldet und die Strafkammer kam heute zu dem Beschlusse, zwecks Wiederholung und Ergänzung der Beweisaufnahme einen neuen Termin anzusetzen. Sch., welcher heute nicht erschienen war, wird zu demselben polizeilich vorgeladen.

Wissenschaftliche falsche Anschuldigung und Betrug. Der Militär-Juvalide Taglöhner Heinrich v. Nordenstadt erhebt seine Pension von 9 M. pro Monat in der Art, daß er u. A. ein in seinem eigenen Gewandraum befindliches Quittungsbuch vorlegt. Um die Mitte des vergangenen Jahres heuerte er eines kleinen Darlehens, erhielt solches gegen die Hergabe dieses Buches als Pfand für die rechtzeitige Rückzahlung und denuncirte den Inhaber des Buches, den Badermeister M. in Nordenstadt, darauf fälschlich, daß er zweimal Quittungsvermerke gefälscht resp. unbefugt seine Pension erhoben habe. Nachdem er daraufhin nach hier als Zeuge geladen worden war, beanspruchte er an der Gerichtskasse M. 2.10 für veräußerten Arbeitsverdienst auf Grund seiner Versicherung, er arbeite eben gegen M. 15.20 Wochenlohn bei einem Grundgräber in Jgstadt und erhielt diesen Betrag auch. Daraus wird ihm der Vorwurf des Betruges zum Nachtheil des Justizscus gemacht. Auf die letzte Anklage erfolgte Freisprechung. Wegen wissenschaftlicher falscher Anschuldigung jedoch traf den Mann eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten mit Verlust auf 3 Jahre. M. erhielt die Befugnis der Befähigung des ihn betreffenden Urtheilsstensors auf Kosten des Verurtheilten.

Unterschlagung. In der Zeit von Februar bis Ende August v. Jz., während er bei dem Vertreter der Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrts-Gesellschaft als Biletverkaufertätig war, hat der Handlungsgehilfe Mich. Sch. von Eltville im Ganzen M. 692.57 unterschlagen und sich später, als er hörte, daß die Kasse in seiner Abwesenheit einer Revision unterzogen worden war, mit dem Rest-Kassendeband von ca. M. 750 nach London gemacht, von wo seine Anwesenheit nach hier erfolgte. Heute verurtheilt er auf Grund seines Geständnisses wegen Unterschlagung in 6 Monate Gefängnis.

Ein Componist aus dem preussischen Königs-hause, der als solcher dem Publikum wohl noch ganz unbekannt ist, hat alle seine Werke ausschließlich dem Trompetercorps des 1. Garde-Regiments zu allen Aufführungen überlassen. Es ist der Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der zweite Sohn des Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, der als Premierlieutenant der 1. Escadron des genannten Regiments angehört. Der Prinz hat bisher vier Märsche: „Carnevals-Reminiscenzen“, „Frühlings-marsch“, „Marche de Militaire“ und „Hellblau hoch!“, zwei Symphonien, eine „Glegie und Tanz“ und einen Walzer ohne Namen componirt. Er hat seine Compositionen nur für das Trompetercorps seines Regiments und seine näheren Freunde und Bekannten drucken lassen; im Handel sind sie nicht zu haben.

Ein Attentat auf den König von Italien.

* Wiesbaden, 23. April.

Die Nachricht von einer verruchten That, einem Attentat auf den König Umberto von Italien, übermittelte uns gestern Abend noch ein Telegramm aus Rom. Nicht nur Italien, die ganze civilisirte Welt, insbesondere aber auch Deutschland, als treuer Bundesgenosse des ersten, ist empört über die That eines wahnwichtigen Schmiedegesellen, der den Mordanschlag auf den italienischen Monarchen geplant hatte. Allein Gottes Vorsehung waltete über dem gekrönten Haupte des Herrschers, der durch seine Aufrichtigkeit die Wirkung des Dolchstoßes vereitelte und aufrichtige und herzliche Kundgebungen von allen Seiten bezeugen König Umberto die freudige Antheilnahme, die man an seine Rettung von des Mörders Hand nimmt. Ueber das Attentat selbst liegen uns noch folgende Meldungen vor.

Rom, 23. April. Als König Humbert gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr zum Derby-Rennen fuhr, drängte sich ein Mensch mit einer Witschrit auf den Wagen, hielt aber unter der Witschrit einen Dolch verborgen. Er rief denselben gegen die Brust des Königs. Der Dolch verfehlte sein Ziel und ging ins Wagenkissen. Der Mordgeselle ist ein Schmiedegeselle aus Ardena, Provinz Rom, Namens Pietro Acciarito. Derselbe wurde verhaftet; er soll irrsinnig sein. Der König wurde bei der Rückkehr in die Stadt von einer ungeheuren

Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Abends war die Stadt illuminirt.

Rom, 23. April. Zu dem Attentat auf den König wird weiter gemeldet: Der Attentäter ist 24 Jahre alt und von kleiner Gestalt. Derselbe hat schon gestern in der Osteria geäußert, morgen werde er Jemand umbringen, wovon die ganze Welt sprechen werde. Der Attentäter, ein arbeitsloser Schlosser, genoss bisher einen guten Lohn. Die Behörden nehmen deshalb an, daß er die That in einem Wahnsinnsanfall begangen hat. Als Motiv giebt der Thäter Hunger an. Das Attentat wurde dadurch vereitelt, daß der König den Dolchstoß mit dem rechten Arme abwehrte, sodaß die Klinge in das Wagenkissen fuhr und dieses fast vollständig durchbohrte. Der König wohnte dem Rennen gleichmüthig bis zu Ende bei und äußerte zu seiner Umgebung: Wenn man König ist, muß man solche Dinge mit in Kauf nehmen. Die Königin kam auf dem Rennplatz erst nach dem Könige an und hatte von dem Vorgefallenen keine Ahnung. Der König ging der Königin entgegen, sagte sie bei der Hand und berichtete kurz das Geschehene. Die Königin wurde zuerst leichenblaß, sagte sich aber bald und umarmte den Gemahl stürmisch. Der Rückweg des Königspaares glich einem Triumphzuge. Abends fanden vor dem Quirinal stürmische Ovationen einer ungeheuren Menschenmenge für das Königspaar statt, welches sich wiederholt auf dem Balkon zeigte und dankte. Von Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph, der Königin Victoria, dem Zaren, der Königin von Spanien, dem Präsidenten Faure trafen bereits herzliche Glückwünsche-Telegramme ein.

Offene Stellen aller Art

wie Gesuche und Angebote von

Gehülfen, Lehrlingen, Hausburgen, Gehilfen, Köchinnen, Diensthboten u. s. w.

inseriren Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

Der türkisch-griechische Krieg.

* Wiesbaden, 23. April.

Vom Kriegsschauplatz liegt von gestern ein bedeutungsvolles Ereignis vor: Die Einnahme von Larissa, die wir zuerst von der hiesigen Tagespresse, noch gestern Nachmittag unsern Lesern melden konnten. Die Einnahme dieser Position der Griechen bildet den ersten größeren Erfolg in dem siegreichen Vormarsch der Türken. Der König von Griechenland setzt seine Diplomatie fort, die den Zweck verfolgt, Griechenland als gänzlich unschuldig an dem Ausbruch des Krieges darzustellen. Natürlich kann dieser Versuch nur Spott ernten, überzeugend wird er Niemanden. Ueber die kriegerischen Aktionen liegen uns noch folgende Meldungen vor:

Frankfurt, 23. April, Nachm. Einem soeben hier eingetroffenen Telegramm zufolge sollen die Türken eine bedeutende Niederlage (Bo? D. R.) erlitten haben. Infolge dessen sei Osman Pascha sofort nach der Grenze berufen worden.

Paris, 23. April. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß die englische Regierung ihre völkerrechtlichen Bedenken, betreffs der weiteren Blockade der Ägäis fallen gelassen habe. Doch sei sie nicht geneigt, auf die Vorschläge Murawjews einzugehen.

London, 23. April. In politischen Kreisen herrscht allgemein die Ansicht, daß Griechenland auch wenn es von der Türkei besiegt werden sollte, eine Grenz-erweiterung erfahren dürfte. In der Presse tritt die Befürchtung zu Tage, daß ein eventueller Sieg der Griechen einen Zusammenbruch des türkischen Reiches zu Folge haben und möglicherweise zu einem europäischen Kriege führen könnte. Unter diesen Umständen müßten alle friedliebenden Menschen, auch wenn sie große Griechenfreunde sind, den türkischen Waffen den Erfolg wünschen.

London, 23. April. Die hiesige türkische Gesandtschaft theilt mit, daß die Nachricht von der Einnahme von Tyrnovo verifizirt sei.

Constantinopel, 23. April. Allen griechischen Schiffen wurde verboten, sich in den türkischen Gewässern aufzuhalten. Die Leuchttürme im Golf von Saloniki wurden angewiesen, ihre Lichter zu löschen.

Constantinopel, 23. April. Ghasi Osman Pascha, der Löwe von Plewna, reist heute an die

Grenze ab, um das Ober-Commando über die Armee zu übernehmen.

Athen, 23. April. Die Aropolis versichert, im Schloß wird die Vorbereitung zur Abreise des Königs an die Grenze getroffen, welche höchst wahrscheinlich am Montag erfolgt. Gestern traf im Piräus die Thessalia mit 91 Verwundeten ein um sofort nach Volo zurückzufahren und neue Verwundete zu holen. Innerhalb Preveza kam es zu Feindseligkeiten zwischen der griechischen und türkischen Bevölkerung der Stadt.

Athen, 23. April. Hier herrscht eine außerordentlich gehobene Stimmung über die günstigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Nach den Osterfeiertagen begiebt sich der König an die thessalische Grenze. Die Straße von Preveza nach Janina wurde von Griechen besetzt.

Athen, 22. April. Aus amtlicher Quelle wird gemeldet: Bekanntlich ist von der türkischen Regierung den zahlreichen im osmanischen Gebiete wohnenden griechischen Unterthanen eine Frist von 14 Tagen freigelassen, um das türkische Gebiet zu verlassen. Da diese Verbannungsmaßregel allen Principien der modernen Civilisation zuwider ist, hat sich die königlich griechische Regierung entschlossen, keine Repressalien zu üben. Sie giebt vielmehr bekannt, daß die besonders in Thessalien ebenfalls zahlreich wohnenden türkischen Unterthanen ungehindert den Schutz der griechischen Behörden genießen werden, so lange sie selbst gegen die ihnen gewährte Gast-Freundschaft durch Störung der öffentlichen Ruhe nicht verstoßen.

Athen, 22. April. Aus Larissa wird gemeldet, daß der gestrige Kampf bei Damasi unentschieden geblieben ist.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Dresden, 23. April, Nachm. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr auf Station Strehlen eingetroffen. König Albert war zum Empfang auf dem Bahnhofe, wo eine ungemein herzliche Begrüßung stattfand. Beide Monarchen begaben sich zu Fuß nach Villa Strehlen. Um 12 Uhr traf auch die Kaiserin daselbst ein, worauf Nachmittags Familientafel stattfand.

Wien, 23. April. Gestern fand zu Ehren Kaiser Wilhelms in der Hofburg eine Galatafel statt, an welcher 162 Personen theilnahmen. Die Tafel hatte vorwiegend militärischen Charakter. Kaiser Wilhelm erschien in der prunkvollen ungarischen Uniform eines Generals der Kavallerie. Kaiser Franz Joseph trug preussische Marschalluniform. Toaste wurden nicht aus-gebracht, was offenbar aus dem Grunde unterlassen wurde, um jede politische Deutung zu vermeiden. Nach Aufhebung der Tafel reiste Kaiser Wilhelm mit der Nord-westbahn nach Dresden ab.

Budapest, 23. April. Offiziell werden alle Ministerkrisen-Gerüchte für vollständig unbegründet erklärt.

Paris, 23. April. Der englische Votschafter theilte Hanotaux mit, daß seine Regierung gegen die Fortdauer des Status quo auf Kreta keinen Einspruch erhebe und sich ebenso den Maßnahmen anschließe, welche den Schutz der europäischen Staatsbürger in den türkischen Häfen bezwecken. Der Commandant des zur Zeit im Hafen von Athen liegenden englischen Kriegsschiffes wurde angewiesen, sich gegebenen Falles den Bewegungen der europäischen Flotte anzuschließen, deren Verstärkung durch russische Schiffe erwartet wird.

Paris, 23. April. Trotz der Kriegsnachrichten bleiben die türkischen Werthe relativ fest. Dies wird in Börsenblättern damit erklärt, daß die Diplomatie mit der hohen Finanz darin einverstanden ist, daß in jedem Falle die Integrität und der Credit der Türkei aufrecht zu erhalten ist.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Ein geradezu elektrisirender und die Sittlichkeit verletzender Umstand bildet das von Juden Händen herrührende Beschreiben und Bemalen der Häuserfassaden und anderer zum Schmieren geeigneter glatter Stellen. Wiederholt mußte Einsender dieses sowohl, wie alle den Cansteinberg passirende Einheimische und Fremde zu größtem Bedauern wahrnehmen, daß ein elender Wicht daselbst in letzter Zeit wiederum in grenzenloser Frechheit sein Unwesen treibt und dies in solcher Art und Weise, daß einem anständigen, gebildeten Menschen es graut, diese Stätte zu passieren. Mögen diese wenigen Zeilen dazu beitragen, daß nicht allein seitens der Behörden, die auf Anrufen eifrig hinhelfen, des Thäters habhaft zu werden, sondern daß auch von Seiten der Erziehungsanstalten resp. strenge darauf geachtet wird, diesem Unwesen, das nicht allein der erwachsenden Menschheit zuwider ist, sondern auch auf die Jugend verderblich wirkt, zu hennern. Auch sollten Alle, die auf Anstand und Sitte noch etwas halten, es nicht veräumen, solche Mißthäter, wenn sie bei der That betroffen werden, der Behörde oder in erster Linie dem Hauseigentümer zur Anzeige zu bringen resp. vorzuführen. Erst dann wird einem schon so oft geübten Mißbrauch abgeholfen und den Eltern, welche ihre Lieblinge solchen Dingen pasten lassen, bleibt viel Herzer erparat. A. K.

Postskaff.

Vater der Braut (zu dem etwas reduziert aussehenden Bewerber): Eins muß ich Ihnen noch bemerken. Mitgeben kann ich meiner Tochter nichts, nicht so viel, daß Sie sich einen neuen Anzug machen lassen können!

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Wartkirche.

Samstag, den 24. April 1897.

Vormittags 10 Uhr: Herr Pfr. Bismarck (Vorbereitung zum hl. Abendmahl).

Sonntag, den 25. April 1897. Quasimodogeniti.

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Bidel. Hauptgottesdienst

10 Uhr: Herr Pfr. Bismarck. (Confirmation und heil.

Abendmahl.) Nachm. 5 Uhr: Herr Pfr. Bidel. Schluß.

Amst.woche: Herr Pfr. Bidel. Schluß. Samstags. Amtshandlung.

Montag, den 26. April, Nachmittags von 4-6 Uhr

Arbeitsstunden des Missions-Frauenvereins im Pfarrhause Luisen-

straße 22.

Vergleiche

Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bismarck. Nach der Predigt

11 Uhr: Christenlehre. Hr. Pfr. Bismarck. Abendgottesdienst

5 Uhr: Herr Pfr. Bismarck.

Amst.woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Bismarck.

Beerdigungen: Herr Pfr. Bismarck.

Freitag, den 30. April, Abends 6 Uhr, Schulberg Nr. 12.

Verjüngung der kirchlichen Armenpflege.

NB. Die in diesen Tagen zur Erhebung kommende Haus-

kollekte für den Waisen-Kasse-Verein und die Sammlung für die

kirchliche Armenpflege innerhalb der Vergleichen-Gemeinde wird der

Gemeinde dringend empfohlen.

Ringkirche.

Samstag den 24. April 1897.

Vorm. 11 Uhr: Beichte für die Confirmanden.

Sonntag den 25. April 1897.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Bismarck. Confirmation und heil.

Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Bismarck.

Katholische Kirche.

Amst.woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Bismarck.

Beerdigungen: Herr Pfr. Bismarck.

Jungfrauen-Verein der Katholischen Gemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittags von 4-7 Uhr Versammlung junger

Mädchen Jahnstraße 16.

Arbeitsstunden des Frauenvereins Mittwochs von 3-6 Uhr.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste heil. Messe 5.30 Uhr, zweite 6.15, Kindergottesdienst 6.45,

Kindergottesdienst 7.15, Hochamt 8 Uhr, letzte heil. Messe 11.30.

Während des Hochamtes Feiern der 1. hl. Communion. Die

Wägen im Mittelschiffe vor und nach den Erstkommunikanten

sind für deren Eltern reserviert, für welche Billette durch die

Kinder verabfolgt werden.

Nachm. 2.30 Uhr: Sacramentalische Andacht mit Umgang.

Montag 7.30 Amt für die Erstkommunikanten. Nach demselben

wird ihnen ein kleines Andenken an den hl. Tag verabreicht.

An den Wochentagen sind heil. Messen um 6.30, 7.30, 9.15 Uhr.

Samstag 4 Uhr Salve, 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur

Beichte.

Maria-Hilfskirche.

Frühmesse 6 Uhr, zweite heil. Messe 6.45, Kindergottesdienst (Witt-

am, danach Allerheiligenfeier) 7.30 Uhr, feierliches Hochamt

mit Predigt und Feier der ersten hl. Communion (Te Deum)

8 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr ist sacramentalische Andacht und Umgang

mit dem Allerheiligsten.

Montag Vorm. 8 Uhr ist ein Amt für die Erstkommunikanten.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 und 8.15 Uhr.

Gelegenheit zur Beichte ist Freitag Nachmittags 6-7 Uhr, Samstag

4-7 Uhr und nach 8 Uhr, Sonntag Morgens von 5.30 Uhr an.

Samstag 4 Uhr Salve.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephs-Hospital, Bangerbühlstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit

Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Uhr hl. Messe.

Bekanntmachung.

Die Güterverhandlungsstelle im hiesigen Rheinbahnhof ist von Montag, den 26. April d. J. ab für die Annahme von Stückgütern geschlossen. Vom gleichen Tage ab findet die Annahme sämtlicher Eis- und Frachtstückgüter zum Versand bei der Güterabfertigungsstelle im Heffischen Bahnhof, der Empfang sämtlicher hier angelassenen Eis- und Frachtstückgüter dagegen bei der Güterabfertigungsstelle im Taunusbahnhof statt.

Wiesbaden, im April 1897.

Rgl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

Nur noch kurze Zeit

dauert der Concurs-Ausverkauf Manergasse 8. Das Engros-Lager besteht in Posamenten, Garnituren, Spitzen, Knöpfen, Futterstoffen, Kurzwaren etc.

Da die Artikel nur bester, feinsten Qualität sind, so bietet sich dem kaufstüchtigen Publikum hier beste Gelegenheit, bei jetzt anfangender Saison billiger einzukaufen.

Selten günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Schneiderinnen.

3574 Der Concursverwalter.

Empfehle:

1a Qual. Rindfleisch p. Pfd. 60 Pfg.

Kalb- und Schweinefleisch per Pfd. 65 Pfg.

A. Kronier, Metzger,

205* Walramstraße 25.

Für Massage, Abreiben,

empfehlen sich C. Berzing, gepr. Masseur,

Leith. Sanat. Quisisana, San-Remo.

Häfnergasse 5, 2. St. 257*

Heute Samstag wird von 8 Uhr Morgens ab

prima Kalb- und Schweinefleisch

per Pfd. 60 Pfg. ausgehandelt.

Von 6 Uhr Abend ab:

Mehlsuppe.

Frische Hausmacher Blut- und Leberwurst, Preßkopf,

Hausmacher Bratwurst, garantiert reines Schweinefleisch

per Pfd. 70 Pfg. bei

F. Budach, Walramstraße 22.

H. Limb, Rahmkäse per Pfd. 38 Pfg.

H. Margarine, frisch, 50, 60 und 75 Pfg.

H. Speisefett per Pfd. 35, 40 bis 50 Pfg.

H. Speisefett per Schoppen 40, 48, 60 und 70 Pfg.

Stearinlichte per Pfd. 45, 50, 60 und 65 Pfg.

La Kernseife bei 5 Pfd. 20 Pfg.

J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Rollmöbse 5 Pfg., Gardinen Pfd. 30 Pfg., Nachm. 1.60.

Ein braver junger

Hausbursche

findet Stelle per 1. Mai.

Kirchgasse 28.

Eier

in allen Preislagen, I. Qualität, 1/2 und 1/4 Kisten, sowie einzeln empfiehlt

W. Hohmann, 23 Römerberg 23.

Wiesbad. Militär-Verein.

Den Mitgliedern diene hiermit zur Kenntniss, daß die Ehefrau unseres Kameraden Georg Pabst verstorben ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

3722 Der Vorstand.

Hermannstr. 26

St. 1. Stock, einf. möbliertes Zimmer zu verm. 198*

Maggi's

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

C. Brodt, Droguerie, 1426 Albrechtstraße 16.

Weißbrod 42 Pfg.

Kornbrod 38 „

empfehlen 208*

R. Limburg, Hochstraße 14

nahe der Mauritiusstr.

Harzer Hahnen

und Zuchtweibchen abzugeben

206* Schwalbacherstr. 57, Artst.

Pferd

mit leichter Federrolle, in gutem Stande

billig sofort abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 202*

Lehrer

probant, verheiratet, werden zu geeigneter

Vertretung bald. gesucht. (Keine

Verf. d. Bl. an die Expedition

d. Bl. unter 2. 24 erbeten. a

Älterer

Officier

a. D., Junggeheir, sucht zum 1. Juli in anständigem Hause ohne Hinterhaus

abgeschlossene unmöbl. Wohnung

von 3-4 hohen geräumigen

Zimmern und Zubehör.

Offerten mit Angabe der Etage,

der Zahl der Zimmer und des

Preises unter B. 90 an den

Verlag d. Blattes erbeten. 207*

Nachts gebleicht

wird von heute an

Fr. Thiel,

Wasch- und Bleichanstalt,

Nichstraße 8.

Wein

für Bowlen

1/2 Liter-Flaschen 50 Pfg.,

11 Flaschen 5 Mark, garantiert

rein, empfiehlt 705

Ph. Lamp, Heinenstraße 1.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 23. April.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Son.		Amerik. Eisenb.-Bds		Berliner	
4 Reichsanleihe . . . 104,00		Deutsche Reichsbank . 161,00		D. Gold u. Silb.-Son. . 240,00		Centr.-Pac. (West.) 100,50		Schlusseurse.	
3 1/2 do. . . 103,85		Frankf. Bank . . . 181,00		Farbwerke Höchst . . 441, —		do. (Joaq.) . . 100,70		22. April Nachm. 3.45.	
3 do. . . 67,95		Deutsche Eff.-W.-Bank 114,00		Gladst. Siemens . . 205,20		5% Chic. Burl. (Jowa.) 106,50		Credit . . . 216,10	
4 Preuss. Consols . . 108,95		Deutsche Vereins- . . 115,00		Intern. Bauges. Pr.-Act. 118,50		5% do. . . 97,30		Disconto-Command. . 191,90	
3 1/2 do. . . 104,25		Dresdener Bank . . . 149,80		St. . . 172,00		4% do. Burl. - Qney. . 88,20		Darmstädter . . . 150,25	
3 do. . . 92,25		Mitteldeutsche Cred.-B. 112,70		Elekt.-Ges. Wien . . 124,70		5% do. Burl. - Qney. . 111,50		Deutsche Bank . . . 187,00	
5% Griechen . . . 20,30		Nationalb. f. Deutschl. 137,50		Nordd. Lloyd . . . 104,50		5% Chic. Rock. Isl. u. . 101,10		Dresdener Bank . . . 149,70	
5% Ital. Rente . . . 88,30		Pfalzische . . . 134,00		Verein d. Oelfabriken . 97,00		4% Pac. I. M. Est. u. Coll. 85,30		Berl. Handelsges. . . 162, —	
4% Ost. Gold-Rente . 104,30		Rhein. Credit- . . . 135,50		Zellstoff, Waldhof . . 225,90		4% Denv. u. RioGrand . 84,30		Russ. Bank . . . —	
4 1/2 Silber-Rente . . 35,90		Hypoth. . . . 165,00		Eisenbahn-Aktion.		4% Ill. Central . . . 99,90		Dortmund, Gronau . 101,00	
4 1/2 Portug. Staatsanl. 32,50		Württemb. Verbk. . . 147,50		Hess. Ludwigsbahn . . 118,15		4% North. Pac. I. Mtg. 112,00		Mainzer . . . —	
4 1/2 do. Tabakanal. . 92,00		Oest. Creditbank . . 392,50		Pfalz. . . . 241,80		5% Oreg. u. Calif. I. . . 68,95		Marienburger . . . —	
5 äusserer Anl. . . 22,90		Bergwerks-Aktion.		Dux, Bodenbach . . . 55, —		5% Pacif. Miss. co. I. M. 61,50		Ostpreussen . . . 82,70	
5 Rum. v. 1881/88 . . 98,70		Bochum, Bergb.-Gusst. 151,00		Staatsbahn 289,70		5% West N.-Y. u. Pen- . 105,50		Lübeck, Büchem . . 91,80	
5 do. v. 1890 . . . 87,30		Concordia 223,00		Lombarden 68,37		Loose.		Frankosen . . . 160, —	
4 Russ. Consols . . 102,80		Dortmund Union-Pr. . —		Nordwesth. . . . 215, —		3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I. . —		Lombarden . . . —	
5 Serb. Tabakanal. . —		Gelsenkirchener . . . 158,80		Elbthal 232, —		3 1/2% do. do. II. 115,50		Elbthal 33,10	
5 Lt.B. (Nisch-Plr.) . —		Harpener 171,00		Jura-Simplon . . . 65,00		3% do. do. III. 115,50		Buschterader L.B. . 130,50	
4 St.-E.-B. H.-Obl. . —		Hibernia 117,50		Gotthardbahn . . . 156,00		3% Köln-Mindener . . 139,50		Prince Henry . . . 273,00	
5% Span. äusserer Anl. 59,00		Kaliw, Aschersleben . 148,10		Schweizer Nord-Ost . 137,00		3% Madrider . . . —		Gotthardbahn . . . 92,70	
5% Türk Fund . . . 84,50		do. Westeregeln . . 178,50		Central 129,10		5% Oest. 1860er Loose . 125,30		Schweiz. Central . . 153,40	
5% do. Zoll 82,50		Riebeck, Montan . . . 182,00		Ital. Mittelmeer . . 93,80		5% Raab-Grazer . . . 93,00		Nord-Ost . . . 126,30	
1% do. 17,75		Ver. Kön. und Laurah. 142,50		Merid. (Adr. Netz) . 124,50		5% Türk. Loose . . . 27,70		Warschau, Wiener . 107,00	
4% Ungar. Gold-Rente 103,70		Oesterr. Alp. Montan 163,20		Westalbaner . . . 8,50		5% Braunschw. Th. 20 Loose 107,60		Mittelmeer . . . 243,00	
4 1/2 Eb. v. 1889 . . . 104,20		Industrie-Aktion.		sub Prince Henry . . 93,30		5% Finl. . . . 10		Meridional . . . 93,20	
4 1/2 Silb. 87,00		Allgem. Elektr.-Ges. . 169,80		Eisenbahn-Obligationen.		5% Freiburger Fr. 15 . . 27,60		Russ. Noten . . . 122,90	
5% Argentinier 1887 . 68,80		Anglo-Cont-Guano . . 249,50		4% Hess. Ludwigsb. . 100,10		5% Mailänder . . . 45		Italiener . . . 216,40	
4% innere 1888 . . . 26,50		Bad. Anilin- u. Soda . 66,80		4% do. v. S1 (3 1/2, 101.40) 104,50		5% do. do. 10 . . . 12,80		Türkenloose . . . 90,20	
4% äusserer —		Branerel Binding . . 431,50		4% Pfalz. Nordb. Ldw. . —		5% Meininger fl. 7 . . 21,90		Mexicaner . . . 98,60	
4% Unif. Egypter . . 166,30		z. Essighaus . . . 225,50		Bex. u. Maxbahn . . 102,00		Geldsorten.		Laurahütte . . . 152,70	
3% Priv. 102,50		z. Storch (Speier) . 71, —		4% Elisabethst. steuerrf. 103,21		20 Franks-Stücke . 16,22		Dortmund Union V. A. 46,20	
6% Mexicaner äusserer 94,80		Cementw. Heidelberg . 1,550		4% do. steuerrpf. . . 99,90		do. in 1/2 . . . 4,1-		Bochumer Gußstahl . 149,20	
5% do. R.-B. (Teh.) . 88,50		La Veloce Vorz.-Act. 262,30		4% Kasch. Gdb.-Gold . 103,0		Ducaten 9,6		Gelsenkirchener B. . 159,00	
3% do. cons. inn. St. 25,00		do. Stamm-Act. 115,80		4% do. Silber . . . 84,30		do. al marco . . . —		Harpener . . . 170,50	
Stadt-Obligationen.		Frankf. Trambahn . . 149,00		5% do. Nordwesth. 114,04		Eag. Sovereigns . . 20,35		Libernia . . . 170,20	
4 1/2 abg. Wiesbadener 100,80		do. Brauerel Eiche (Kiel) 110,0		5% Südb. (Lomb.) . 108,70				Hamb. Am. Pack . . 116,50	
4 1/2 1887 do. . . . —		Bielerfelder Maschl. . 178,50		5% do. do. . . . 75,80				Nordd. Lloyd . . . 103,90	
4 1/2 do. v. 1896 . . . —		Chem. Fabr. Griesheim 334,00		5% Staatsbahn . . 117,10				Dynamite Truste . . 186,50	
4% Stadt Linsabon . . 65,00		do. Goldenberg . . 265,00		4% Oest. Staatsbahn . 103,80				Reichsanleihe . . . 97,30	
4% Stadt Rom/VIII . 89,20		Weiler 240,80		5% do. do. I-VIII . 95,30					
				5% do. do. IX . . . 92,80					

Größte Auswahl fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

in jeder Preislage, bei eleganter Verarbeitung, unter Garantie für tadellosen Sitz.

Gebrüder Dörner,

seit 1. April 3 Mauritiusstraße 3.

3720

Geschäfts-Uebnahme.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das

Museum-Restaurant (früher Central-Hotel)

übernommen habe. Die Restaurationsräume zählen zu den schönsten Lokalitäten unserer Badestadt. Es soll mein eifriges Bestreben sein mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben und deren Wohlwollen zu erhalten.

Ich empfehle besonders ein vorzügliches

helles Lagerbier aus der Kronen-Brauerei,

echtes Münchner Bier aus der Salvator-Brauerei,

reine Weine erster Firmen und eine vorzügliche, billige Küche, Diners, Soupers von 1 Mark an, reichhaltige Frühstücke u. Tageskarte. Extra Lokal für Vereine, Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.

Meine streng solide Geschäftsführung bürgt meinen werthen Gästen für zufriedenstellende Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Wilhelm Feller, Restaurateur,
Ecke der Museum- und Delaspeestraße.

Wiesbaden, im April 1897.

3721



Gehr. Süß,
am Kranzplatz.

Karl Kohn, Berlin, S.W. 62.

Heute wird ein
junges Pferd, prima Qualität,
ausgehauen.

M. Drete, 30 Hochstraße 30

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Helenenstr. 1

1 St. ein freundliches Zimmer
(möblirt oder unmöblirt) sofort
oder später zu verm. 706

Ein Junge

14-15 Jahre, für leichte Arbeit
als Laufbursche sofort gesucht
154* Blumenstraße, Rheinstr. 27.

Ein fleißiges Mädchen empfiehlt
sich im Putzen und Waschen,
geht auch Tagelöhner. Näheres
Helenenstraße 12, Hth. part. 196*

Zurücknahme 36
Dinterb., erhält ein anständiger
Arbeiter Schlafstelle. 195*

ca. 2000 Kubikmeter
Grundarbeit

zu vergeben. 200*
Offerten Kranzplatz 10 ab-
zugeben.

Wer in guter Lage befindliches
Friseur- nebst
Verkaufs-Geschäft

billig unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Offert u. W. 16
an die Exped. d. Bl. 181*

Neugasse 9

1 Tr. b., ein möbl. Zimmer an
ein anständiges Mädchen, welches
in ein Geschäft geht zu verm. 704

Bleichstraße 39
2. St. r., findet ein jung. solider
Mann sogl. bill. Logis. 184*

Wellrichstr. 45
3. Stock, erb. 1 auch 2 bessere
Arbeiter möblirtes Zimmer mit
Kost. 188*

150 Mark

zu leihen gesucht. Sicherheit.
Offert. bef. die Expedition. 192*

Pockenwasser



Sadulin
unfehlbares
Mittel. Kräftig.
d. Haare. 60 Pf.
Man achte ge-
nau a. Schutz-
marken. Firm.
Franz Ruhn
Nürnberg.
Hier bei
C. Moebius, Drogerie,
Nr. 25, u. Louis Schild, Langg. 3.

Unübertroffen an Haltbarkeit, Trockenkraft und Glanz
sind meine

Bernstein Fussboden-Glanz-Lackfarben.

Dieselben sind streichfertig, trocknen über Nacht hart
auf ohne nachzukleben und finden deshalb nach einmaligem
Gebrauche in jedem Haushalt als

beste Fussboden-Anstrichfarbe

dauernde Verwendung. Sie eignen sich auch vorzüglich
zum Anstreichen von Küchen-, Haus- u. Gartenmöbel. Preis
der 1 Ko. Patentbüchse für 15 □-Mtr. reichend in 12 ver-
schiedenen Farben vorrätig

Mk. 1.50, 1.70 u. 2.-.

Oelfarben

in allen Nuancen, raschtrocknend und nicht nachklebend
Leinöl, Leinölmilch, Terpentinöl und Siccativ.

Pinseln in grösster Auswahl.

Ia. Parketbodenwachs weiss u. gelb,
sehr ausgiebig, hohen und dauerhaften Glanz gebend. Preis
der Dose 80 Pfg. und Mk. 1.-. 2970

Ia. Stahlspähne, 1/2, Packet 30 Pf., 1/4 Packet 60 Pf

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Königliche Schauspiele.

An Grund der befohlenen Festspiele
können bezüglich Ergänzung des weiblichen
Statisten-Personals, achtbare, hübsche Mädchen
von guter Statur am Königlichen Theater
Verwendung finden.

Bewerberinnen wollen sich vom 26. bis
incl. 30. d. Mts., Abends zwischen 7-8 Uhr,
in dem Bureau des Garderobe-Überinspectors
Herrn Raupp melden. (Eingang Wilhelm-
straße.) 3709

Wiesbaden, den 21. April 1897.

Intendantur der Königlichen Schauspiele.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 24. April 1897, bleibt das Kgl. Theater geschlossen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 24. April 1897.

220. Abonnements-Vorstellung. — Abonnements-Billets gültig.

Zum 24. Male:

Novität!

Trilby.

Novität!

Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman des George du Maurier
von Dr. G. Olenowski.

Lissy Wyne	Maler	Gustav Schulze.
Sandy Mc-Klister		Adolf Jordan.
William (Billy) Bagot		Rudolf Barak.
Durien, Bildhauer		Willy. Lomann.
Antonie,	Kunstschüler	Theod. Obermeyer
Carnegie,		Frieda Brandt.
Theodor Rigolet de Lafarce (genannt Dodo)		Albin Unger.
Montan, Herzog von Rochemartel (gen. P. Bougon)		Jul. Gierwink.
Sengali,	Musiker	Hans Schwarze.
Wede,		Adolf Stieve.
Trilby, D'Herall, ein Modell		Elise Rauch.
Fleurrette,	Griesetten	Elise Fritzsche.
Hortense,		Margar. Henden.
Angela Boisse, Feinplätzerin		Marg. Klein.
Frau Bagot, Williams Mutter		Lida Lomh.
Ellen, deren Tochter		Carla Ernst.
Herr Bagot, Williams Onkel		Ernst Heller.
Madame Binard, Haushälterin		Minna Kge.
Ein Constatler		Georg Villen.
Der Regisseur		Gustav Schiller.
Ein Sanitätsrath		Carl Krämer.
Der Kapellmeister.		Gäste im Hotel. Theaterpublikum.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.		

Circus Adolfsallee.

Heute Samstag, den 24. April,

Abends 8 Uhr:

Große vaterl. Festspiele

aus dem Feldzuge 1870/71.

Aus Deutschlands größter Zeit.

Morgen Sonntag, den 25. April:

2 große Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

201* Kassenöffnung 3 und 7 Uhr.

Vorzugskarten haben zu allen Vorstellungen Gültigkeit.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

und Uhren verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

Goldwaaren

F. Lehmann, Goldarbeiter,**Langgasse 3, 1 Stiege, nahe dem Michelsberg.****Grosses Lager. Kein Laden. Grosses Lager.**

668*

Verjammung.

Die bisherigen Vertrauensmänner der freisinnigen Volkspartei und alle, welche bei der bevorstehenden Reichstagswahl als Vertrauensmänner mitwirken wollen, werden zur Aufstellung eines Candidaten auf

Sonntag, 25. April, Nachmittags 4¹/₂ Uhr,

in dem oberen Saale der „Stadt Frankfurt“ in Wiesbaden hiermit eingeladen.

Der Vorstand des Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei.

S. A.: Dr. Alberti.

3714

Zum weißen Sonntag

empfehlen

Communicanten-Anzüge

in größter Auswahl zu 12, 15, 18, 20, 22, 25, 28 und 30 Mark.

Gebrüder Dörner,

seit 1. April 3 Mauritiusstraße 3.

3719



Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

Grosses Lager

in

sämtlichen Schuhwaaren zu den denkbar billigsten Preisen.

Als Specialität

führe feine Damen- und Herren-Stiefel und Schuhe aus den ersten Mainzer Schuh-Fabriken in größter Auswahl und verkaufe dieselben, wie seit Jahren bekannt, zu

unerreicht billigen Preisen.



Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager,

37 Webergasse 37.

Stadt Frankfurt.

13 Kirchgasse 13,

3437

zwischen Luisen- und Rheinstraße.

Neue Möbel:

Sameltaschensophas 75--95 M., **Ausziehtische**, **nussbaum** **fournirt**, 28 M., **Spiegelschränke** mit geschliffenem Glas und Schublade, 90 M., **elegante Bettstellen** mit Aufsätzen, **nussbaum** **fournirt**, 42--54 M., **complete Betten**, bestehend aus **Bettstelle**, **Unterbettwerk** und **Federbettwerk**, alles **garantirt** **neu**, von 28--150 M., **einzelne Betttheile** **billig**. **Lieferung** **completter Einrichtungen** zu **sehr mäßigen Preisen**. **Möbelhandlung, Walramstraße 30, 2 Tr.** **Haltestelle der electrischen Bahn.** 604

Der beste **Sanitätswein** in **Apotheker Moser's., roth-goldener**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch **untersucht** und von **hervorragenden** **Ärzten** **bestens** **empfohlen** für **schwächliche Kinder**, **Frauen**, **Reconvalescenten**, **alte Leute** **u.**, auch **köstlicher Dessertwein**. **Preis** **per 1/2** **Orig.-Fl.** **M. 2.20**, **per 1/4** **Fl.** **M. 1.20**. **Zu haben** **nur** in **Apotheken**. **In Wiesbaden** in **Dr. Lada's** **Apothek.** 371b

Männergesang-Verein Cäcilia.

Sonntag, den 25. April cr., Nachmittags 3¹/₂ Uhr, im Vereinslokal „**Zum Deutschen Hof**“

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Rechnungsablage des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Statutenänderung.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst ein, mit der Bitte, zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

3619

Der Vorstand.

Weinhandlung.

Empfehle zu bevorstehenden Feiertagen und Confirmationen meine selbstgezeugenen und geleiteten

Pfälzer Weine die Flasche von 50 Pfg. an (ohne Glas), in Gebinden entsprechend billiger. Proben stehen zu Diensten. 3540

H. Schumacher,

Helmstraße 29.

Elegante Herren-Anzüge

liefert nach Maß von 40 M. an, **Confirmanten-Anzüge** von 28 M. an.

Da ich weder **Radenniethe**, noch **Zuschneider** zu zahlen habe, bin ich in der Lage **gute Stoffe**, **beste Arbeit** **billig** zu liefern. 3079

Ch. Flechsol, **Schneidermeister**, **Luisenstr. 18, II.** **Feinste Referenzen** auf Wunsch zur Verfügung. 21

In meiner Fleischhülle werden fortwährend **prima gemästete, rund und mager gefleischte, nicht zu junge und nicht zu alte Ochsen, Kalber und Hammel**, welche am **Markt** **zuerst** **vergriffen** sind, **ausgehauen**. Die Preise für diese feinen Fleisch- und Fettwaaren bleiben fernerhin **sehr** **niedrig** **gestellt**, **dass** ich meine werthe **Kundschaft** und **Nachbarschaft**, sowie das mich beehrende **Publikum** jeden **Standes** zufrieden stellen werde. Um **Schweinefleisch** gut einzuführen, **kostet** von nur **jungen Thieren** der **Bauchlappen** 50 und die **Bratenstücke** 60 Pf. per **Pfd.** **Frische wohlschmeckende Wurst** **gibt** es **täglich** und **kostet** **seine Leber- und Blutw.** 36 Pf., **Fleischwurst**, **Preßkopf**, **extrafeine Leberwurst** u. s. w. 60 Pf. **Ebenso** **erlaube** ich mir an dieser Stelle meine **nebenan** **neu** **errichtete**, von **Herrn L. Henninger** geführte **Colonialwaaren-, Drogen-, Farben- und Cigarrenhandlung** zu empfehlen, in welcher ich ebenfalls, um auch darin dauernde **Kundschaft** zu erwerben, die **allerersten Artikel** möglichst **billig** verkaufen lasse. **Bestellungen** für beide **Geschäfte** **nehme** ich **gerne** **entgegen**. Dieselben werden mit **aller Sorgfalt** **ausgeführt** und auf Wunsch ins **Haus** **geliefert**. 2594 **Hochachtungsvoll J. Ulrich**, **Friedrichstraße 11.**

Wilh. Leimer,

Schachtstrasse 8 u. 22;

empfehlen sein

3492

Lager in Holz- und Metallsärgen.

Notationsdruck und **Verlag**: **Wiesbadener Verlagsanstalt** **Friedrich Hannemann**, **Verantwortliche** **Redaktion**: **Für den politischen Theil** und **das Feuilleton**: **Chef-Redacteur**, **Friedrich Hannemann**; **für den lokalen und allgemeinen Theil**: **Otto von Wehren**; **für den Inserat** **heil** **Aug. Peiter**.